

+++

Vollversammlungswahl
92 Unternehmerinnen und
Unternehmer für das neue
Parlament der Wirtschaft | 22

+++

Sie sind die Besten!
357 Auszubildende für ihre
Spitzen-Leistung geehrt | 44

Es ist Viertel nach 12!

Ein Weckruf | 08



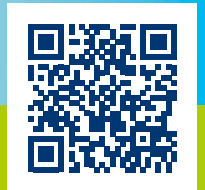


STARKE WERBEIMPULSE

High Volume Print,
Mass Customization und
Programmatic Printing
aus einer Hand.

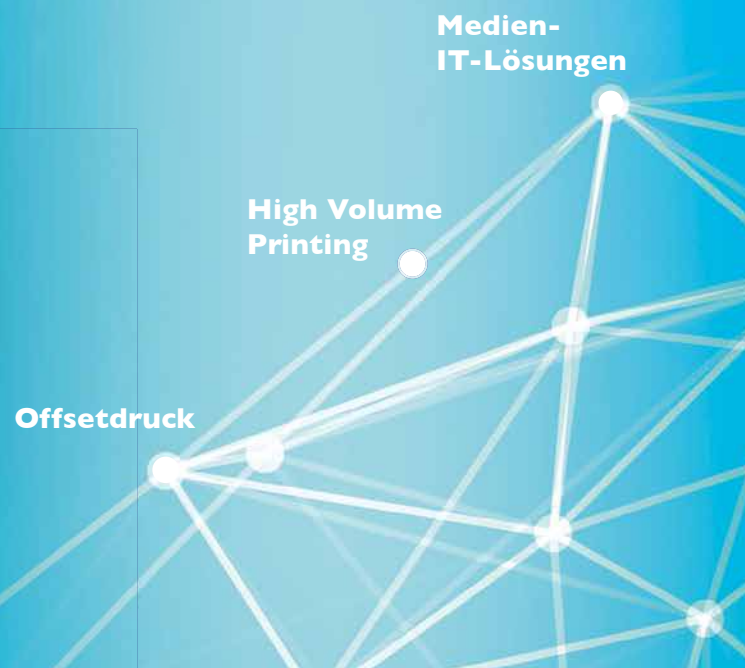
Mit nahezu 600 Mitarbeitenden gehört die Stark Gruppe zu den größten Druckunternehmen Europas: Im High Volume Offsetdruck, im Digitaldruck bis hin zur Medien-IT und der damit verbundenen intelligenten Verknüpfung von Print und Internet.

Stark Druck GmbH + Co. KG
Im Altgefäll 9 • 75181 Pforzheim
www.stark-gruppe.de



NEU: Nutzen Sie
CRM Daten direkt für Ihre
Marketingautomation!

www.programmatic-cloud.de



 **STARK**

THE POWER OF PRINT

Die Stimme der Wirtschaft

Liebe Mitglieder der IHK Köln,

wir leben in chaotischen Zeiten. Die Wirtschaftszahlen – schlechter als jemals zuvor. Die Ampelregierung in Berlin – hat sich gerade selbst zerlegt. Eine vernünftige Wirtschaftspolitik – seit Jahren nicht erkennbar. Die europäischen Länder um uns herum – reiben sich die Augen und verstehen nicht, was wir hier machen. Die Amerikaner – wählen mehrheitlich Donald Trump, nach dem Motto „It's the economy, stupid!“. Eine starke Wirtschaft – ein starkes Land – Wohlstand für alle. In Amerika ist dieses Versprechen sogar wichtiger als die Person, die man dafür wählt.

Eine Sache können deutsche Politikerinnen und Politiker aus den US-Wahlen lernen: Wenn man die Wirtschaft vernachlässigt, dann gibt es ein Problem. Und auf die Wirtschaft hier in Deutschland war immer Verlass. Wir haben die perfekte Mischung aus Konzernen, mittelständischen Betrieben und Selbstständigen. Unsere Unternehmen übernehmen gesellschaftliche Verantwortung, sie kümmern sich selbst – in Kooperation mit uns als IHK – um die Qualifizierung ihrer Fachkräfte, sie engagieren sich für den Standort Deutschland.

Und die Politik? Hat wenig mit der Wirtschaft zu tun, versteht sie nicht. Fesselt unsere Unternehmen mit immer mehr und mehr Bürokratie. Schafft durch Eingriffe in den Markt Probleme, wo früher keine waren – und „heilt“ sie dann durch Subventionen, an die noch mehr Bürokratie gekoppelt ist.

Beispiel „Energiewende“. Allen ist klar, dass die Umstellung der Energieversorgung und der Ausstieg aus der Kohle auf keinen Fall bis 2030 funktioniert. Doch anstatt das klar zu sagen, hält auch die in weiten Teilen



vernünftig agierende Landesregierung nach wie vor unverdrossen an dem Ausstiegsdatum 2030 fest. Unsere energieintensiven Unternehmen fragen sich seit über einem Jahr, wo denn die Energie dann herkommen soll. Darauf gibt es aber keine Antworten.

Seit anderthalb Jahren reden wir hier Klartext, stellen uns in den Gegenwind und halten die Fahne für unsere Mitglieder hoch. Wir erwarten von den Regierungen in Land und Bund ein klares Bekenntnis zur Industrie am Standort Deutschland. Wir erwarten, dass die richtigen Handlungen folgen. Wir erwarten Energiesicherheit, Energiebezahbarkeit, eine Befreiung unserer Unternehmen vom Bürokratiewahnsinn, eine funktionierende Infrastruktur und geregelte Einwanderung für Arbeits- und Fachkräfte.

Wir wollen keine Subventionen. Wir wollen, dass man unsere Unternehmen vernünftig arbeiten lässt. Und wir wollen das nicht irgendwann. Sondern jetzt. Denn es ist Viertel nach 12. Wir sind die Stimme der Wirtschaft. Engagieren Sie sich bei uns!

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink, which reads "Nicole Grünewald". The signature is fluid and cursive.

Ihre Dr. Nicole Grünewald
Präsidentin der IHK Köln



STANDORT DEUTSCHLAND

Es ist Viertel nach Zwölf. Ein Weckruf.

Die Wirtschaft ist in der Krise. Deutschland erlebt das zweite Rezessionsjahr in Folge. Schrumpfung-Kur statt Wachstums-Spitze. Und die Politik? Schaut zu! | 08



Mit Klartext und Engagement durch die Krisen

43 klare Resolutionen und politische Beschlüsse in vier Jahren: Das war die Vollversammlung 2020–2024. | 16

Unsere neue Vollversammlung

Mehr als 150.000 Unternehmen waren zur Wahl aufgerufen, jetzt steht das neue Kammer-Parlament. | 22

INHALT

RUNDBLICK

06 | Meldungen

Kampf um verkaufsoffene Sonntage, neue Azubis, Mega-Solarpark, Gründerpreis der Wirtschaftsjunoren

TITELTHEMA

08 | Wirtschaftskrise

Die Gründe für den hausgemachten Schrumpfkurs

WEITBLICK

16 | Vollversammlungsbeschlüsse

Zu diesen Themen hat sich das Parlament der Wirtschaft in den Jahren 2020 bis 2024 klar positioniert

22 | Vollversammlungswahl

Das sind die 92 neuen Mitglieder der Vollversammlung der IHK Köln ab 2025

EINBLICK

30 | Honor Circle

Die IHK adelte Unternehmer-Persönlichkeiten mit Ehrennadeln

32 | Interim

Die IHK ist umgezogen, das Stammgebäude wird modernisiert

ÜBERBLICK

34 | Frauen-Business-Tag

600 Frauen netzwerkten in der Kölner Flora

36 | Netzwerk Mittelstand

Jour fixe bei Johann Maria Farina gegenüber dem Jülichs-Platz

38 | Gremien

Unternehmerinnen und Unternehmen engagieren sich in den Ausschüssen

DURCHBLICK

40 | Fake-Zeugnisse

Ohne Prüfung im Selbstversuch zur Fachkraft

44 | Bestenehrung

357 Auszubildende haben mit der Bestnote abgeschlossen

46 | E-Rechnung

Was Unternehmen jetzt wissen müssen

SERVICE

48 | Rechtsfragen

Produktkennzeichnung, Datenschutz, Umtausch und Garantie

50 | Termine

Hinweise zu Veranstaltungen im Kammerbezirk

NACHGEFRAGT

54 | Petit Pure White

Zu Besuch im Restaurant von Cristiano Rienzner

55 | Podcast

Über den neuen IHK-Direktvertrieb in der Landespolitik



Ehre, wem Ehre gebührt!

Herbert Reul hielt die Festansprache beim Honor Circle. | 30



Frauen-Power!

TV-Legende Bettina Böttinger motivierte beim Frauen-Business-Tag. | 34



Echter Kölscher Stallgeruch

Das Netzwerk Mittelstand war zu Gast bei Johann Maria Farina – ein Traditionsunternehmen mit Zukunft. | 36



Sie sind die Besten!

357 Auszubildende haben im Kammerbezirk mit der Note „sehr gut“ abgeschlossen. Spitzenleistung! | 44

7.771 neue Azubis im IHK-Bezirk

Der Nachwuchs greift an: Bis Ende September 2024 wurden 7.771 neue Ausbildungsverträge in den rund 150 verschiedenen IHK-Berufen geschlossen. Die Ausbildungsbetriebe in Köln, Leverkusen, im Rhein-Erft-Kreis, dem Rheinisch-Bergischen und dem Oberbergischen Kreis halten die Qualifizierung von Nachwuchskräften damit insgesamt auf stabilem Niveau: Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein leichter Rückgang von drei Prozent bzw. 246 Verträgen, aber immer noch ein starkes Plus gegenüber den Corona-Jahren. Die meisten neuen Azubis gibt es in Köln: 4.313, das sind knapp vier Prozent weniger als im Vorjahr. In Leverkusen waren es 612 (minus 3,5 Prozent), in Rhein-Berg 552 (minus 4,7 Prozent), in Oberberg 1.015 (minus 1,6 Prozent) und in Rhein-Erft 1.279 (minus 0,6 Prozent).

Ein Einstieg in das laufende Ausbildungsjahr ist bis zum Jahresende möglich. Betriebe, die Azubis suchen, und Personen auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz können sich per E-Mail unter passgenau@koeln.ihk.de an die Ausbildungsvermittlerinnen und -vermittler der IHK Köln wenden.



IHK Köln kämpft für verkaufsoffene Sonntage in Leverkusen

Die IHK Köln kritisiert den Beschluss des Rates der Stadt Leverkusen, im Jahr 2025 auf die verkaufsoffenen Sonntage in den Stadtteilen Wiesdorf, Schlebusch und Opladen zu verzichten. Der Stadtrat hatte dies in seiner Sitzung am 7. Oktober auf Initiative von SPD und Grünen mit knapper Mehrheit beschlossen. Die Entscheidung hat bei Händlern, Interessengemeinschaften und der IHK Köln großes Unverständnis ausgelöst.

„Verkaufsoffene Sonntage sind unverzichtbar, um Aufmerksamkeit für den lokalen Handel zu schaffen und den stationären Geschäften durch Events und erhöhte Kundenfrequenz eine Plattform zu bieten“, erklärt Jörg Hausmann, Leiter der Geschäftsstelle Leverkusen der IHK Köln. „Diese zusätzlichen Verkaufstage bieten nicht nur kurzfristige Umsatzerhöhungen, sondern stärken langfristig die Kundenbindung und Attraktivität der Stadtteile.“ Die IHK Köln fordert den Stadtrat auf, die Entscheidung zurückzunehmen.

**Tschüss Brieftaube –
willkommen E-Mail!**

Werden Sie Teil unserer Digitalisierungsoffensive und tragen Sie bitte jetzt Ihre E-Mail-Adresse in unser Online-Portal ein. Ganz einfach über den folgenden QR-Code oder Link:



[www.ihk-koeln.de/
digitale-kommunikation](http://www.ihk-koeln.de/digitale-kommunikation)
Bei Fragen hilft Ihnen unser Service-Center unter 0221 1640-0.

Startschuss für neuen Mega-Solarpark

Sonnen-Offensive in Radevormwald: Bis zum Frühjahr 2025 entsteht mit dem „Gira Solarpark“ auf 70.000 Quadratmetern einer der größten Photovoltaik-Solarparks in NRW. Die 13.794 Module der Anlage – jedes Einzelne mit einer Leistung von 650 Watt – werden pro Jahr rund 9,8 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen. Die Gira Giersiepen GmbH & Co. KG nehme mit ihrer Klimastrategie, in der der Solarpark ein zentraler Baustein sei, ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr, so Geschäftsführer Sebastian Marz.





Isabelle Forster erhält Gründerpreis der Wirtschaftsjuvenen

Gratulation an die Kuchen-Königin: Isabelle Forster erhält den diesjährigen Gründerpreis der Wirtschaftsjuvenen Köln! Forster gründete erst in diesem Jahr ihr Unternehmen BETTER CAKEZ, das Kuchen herstellt, der auch von Menschen mit Gluten- oder Laktoseunverträglichkeit gegessen werden kann. Damit überzeugte sie die Jury, in der auch die IHK Köln vertreten ist, und verwies Pablo Klueppelberg und Ben Decker von W1NNAS und Nora Eiermann von Bocanova auf die Plätze.

Der Preis zeichnet jährlich herausragende Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer aus der Region aus. Ziel ist es, innovative Geschäftsideen und das unternehmerische Engagement junger Gründerinnen und Gründer zu fördern und sichtbar zu machen. Mit dem Gründerpreis setzen die Wirtschaftsjuvenen Köln ein Zeichen für die Unterstützung der regionalen Gründerszene und stärken den Wirtschaftsstandort Köln. Daher freuen wir uns sehr, den Preis auch in diesem Jahr zu unterstützen.

Alltags-Pause für den guten Zweck!

Sie trotzten Wind und Regen – und hatten trotzdem großen Spaß! Mehr als 500 Auszubildende aus dem Kammerbezirk haben beim „Azubi Social Day 2024“ tatkräftig mit angepackt. Gut 50 Unternehmen stellten ihre jungen Mitarbeitenden für diesen Tag frei. Für Auszubildende standen kreative und handwerkliche Tätigkeiten in meist sozialen Einrichtungen an, wie zum Beispiel Kochen, Gartenarbeiten, Setzlinge pflanzen, Spielgeräte aufbauen, Streichen, Fahrräder reparieren und anderes mehr. Aber auch Interaktionen mit Kindern, Schülerinnen und Schülern, Seniorinnen und Senioren standen auf dem Programm.

Industrieunternehmen, industriennahe Dienstleister und weitere beteiligte Betriebe wollen mit dem Tag nicht nur ganz praktisch Gutes tun, sondern auch ihre Verbundenheit mit der Region und den Menschen zeigen.



An der frischen Luft oder in der Wäschekammer: Auszubildende aus dem gesamten Kammerbezirk packten mit an.

Es ist Viertel nach 12! **Ein Weckruf**

Text **Uwe Vetterlein, Willi Haentjes**

Unsere Wirtschaft ist in der Krise. 20 Prozent aller Unternehmen in unserem IHK-Bezirk kämpfen mit Zahlungseingpässen. Besonders unsere Industrieunternehmen stehen mit dem Rücken zur Wand. Es besteht akuter Handlungsbedarf. Deutschland erlebt das zweite Rezessionsjahr in Folge. Die Wirtschaft schrumpft – und die Politik schaut zu.



Die Ampel-Regierung hat sich zerlegt, das gelähmte Land wartet auf Neuwahlen. Und der amtierende Bundeskanzler? Unterschätzt die Lage offenkundig „Ich weiß als ehemaliger Hamburger Bürgermeister, dass der Gruß des Kaufmanns die Klage ist“, so Olaf Scholz nach einem Spitzentreffen mit Wirtschaftsverbänden.

Auf Landesebene ein ähnliches Bild: Obleich sich die Ziffern auf der Windrad-Schuldenuhr am Portal unserer IHK kaum bewegen und klar ist, dass die acht benötigten großen Gaskraftwerke auf keinen Fall bis 2030 gebaut werden können, betont NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur nach wie vor, dass der Kohleausstieg 2030 noch zu schaffen sei. Und dies noch in einem Interview im Oktober 2024.

Kein Wunder also, dass die Unternehmen mittlerweile die politischen Rahmenbedingungen als „Risiko Nummer eins“ sehen. Auch die weiteren von unserer Wirtschaft in der IHK-Konjunkturbefragung genannten Top-Risiken Überbürokratisierung, Energieversorgung, Fachkräftemangel, Arbeitskosten oder die marode Infrastruktur sind politisch herbeigeführt.

Die Politik selbst als Top-Risiko für die deutsche Wirtschaft? Kann das sein? Was sind das genau für Probleme, mit denen unsere Unternehmen täglich zu kämpfen haben und die ihnen ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit rauben?

Viele Unternehmen würden sich freuen, wenn es noch 5 vor 12 wäre. Aber wer jeden Tag Verantwortung in der Wirtschaft trägt, spürt: Es ist längst Viertel nach 12. Und die Uhr tickt weiter. Hier sind die Ursachen für die hausgemachte Schiefelage:

Unglaubliche Gesetzesflut

Die Politik schafft die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft. Diese müssen einen verlässlichen, berechenbaren Rahmen für die Unternehmen und ihr Handeln auf Märkten schaffen. Doch ein Regelwerk muss Bestand haben. Würde ein Schiedsrichter beim Fußball während des Spiels dauernd die Regeln ändern und sogar selbst mitspielen – er wäre schnell allein auf dem Rasen. Und genau das passiert gerade in Deutschland.

Zu viele Regeln: Die Brüsseler Gesetzesmaschinerie ist atemberaubend. 1.400 neue Richtlinien und Verordnungen wurden in der letzten Wahlperiode beschlossen. Dabei

ist die frisch wiedergewählte Kommissions-Chefin Ursula von der Leyen mit dem Versprechen angetreten, pro neuer Regel eine alte zu streichen („one in, one out“). Das Gegenteil ist geschehen: mehr Bürokratie statt weniger Regeln. Und damit nicht genug: In Berlin wurden diese Rechtsnormen nicht nur in deutsches Recht umgesetzt, sondern maßgeblich um den speziellen deutschen Weg in der Klimapolitik erweitert, dem kein anderes Land in Europa folgt. Viele dieser Regeländerungen greifen tief in die Prozesse der Unternehmen ein, werfen Kalkulationen über den Haufen und entwerfen Investitionen. Oder sie schaffen mit überbordenden Berichtspflichten zusätzliche Aufwände, die schon in mittleren Unternehmen nicht mehr zu leisten sind – von den kleinen ganz zu schweigen. Kaum mehr jemand hat den Überblick über die Flut an Gesetzen. Viele Regeln werden nur noch von absoluten Fachexperten verstanden.

Zu viele Änderungen: Doch das größte Problem ist, dass sich die Rahmenbedingungen ständig ändern und die Auswirkungen kaum berechenbar sind. Ein kleines Beispiel ist die degressive Abschreibung für bewegliche Wirtschaftsgüter (höhere Abschreibungssätze am Anfang). Sie wurde scheinbar willkürlich abgeschafft und 2024 wieder eingeführt. Ein weiteres Beispiel ist das EEG, das Erneuerbare-Energien-Gesetz, das fast im Jahresturnus geändert wird. Mal braucht es einen „Erzeugungszähler“, mal nicht, auch die Vergütungssätze sind unterschiedlich, je nach Inbetriebnahme – und wie viel ins öffentliche Netz eingespeist werden darf, ändert sich auch. Und das GEG, das Gebäudeenergiegesetz, hat bereits vor seiner Einführung zu großer Unsicherheit geführt. So geht für Unternehmen die Planungssicherheit verloren. Das Vertrauen in den Staat und seine Institutionen schwindet. 70 Prozent der Bürgerinnen und Bürger halten den deutschen Staat laut einer Forsa-Umfrage für überfordert.

Keine Konsequenzen: Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck hat neulich selbst festgestellt, dass man beim Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz „bei guter Intention völlig falsch abgebogen“ sei. Nun fordert er „klare Regelgesetzgebung, aber keine Berichtspflichten“, und Bundeskanzler Olaf Scholz pflichtet dem bei. Doch es passiert – nichts!





*Papier macht geduldig: Vor lauter Vorschriften kommt man kaum mehr zum Arbeiten
[Bild mit KI generiert].*

Ideologische Energie- und Klimapolitik

Der Klimawandel ist real. Alle müssen nach Kräften daran arbeiten, den Temperaturanstieg zu begrenzen. Dazu ist die Transformation der Energiesysteme auf globaler Ebene notwendig. Nicht alleine in Europa. Nicht alleine in Deutschland. Wenn nur in einem Land Regularien gelten, wird es nicht zum Vorreiter, sondern es wird deindustrialisiert. Denn auch durch die politisch festgelegten Regularien ist Energie in Deutschland zu teuer – und nachhaltige Energie steht jetzt und in absehbarer Zukunft nicht ausreichend zur Verfügung.

Alle wissen es. Wenige trauen sich, es auszusprechen. Aber all diese Versprechen sind nicht mehr zu erfüllen:

**Kohleausstieg
im Rheinischen Revier bis 2030
→ nicht zu halten**

**Genügend Gaskraftwerke
in NRW bis 2030
→ nicht zu halten**

**Wasserstoffhochlauf bis 2032
→ nicht zu halten**

**Nutzung von Wasserstoff
für die Stromerzeugung bis 2035
→ nicht zu halten**

**Wasserstoffanbindung von Industrie-
Unternehmen in der Fläche bis 2045
→ nicht zu halten**

**CO₂-Neutralität bis 2045 ohne CO₂-
Einlagerung und -Nutzung (CCS und CCU)
→ nicht zu halten**

Kein Plan: Es ist mittlerweile Konsens in der Wirtschaft: Das Energiesystem der Zukunft wird extrem teuer, ein Masterplan für die Transformation fehlt völlig. Es ist höchste Zeit, dass sich Bund und Land von ideologischen Zielen und unrealistischen Zeitplänen lösen, die Realität anerkennen und gemeinsam mit der Wirtschaft einen realistischen Plan B für ein Energiesystem der Zukunft und den Weg dahin entwerfen. So muss auch die Politik endlich realisieren, dass unsere Wirtschaft noch für eine lange Übergangszeit Erdgas oder LNG für die Energieerzeugung braucht. Würde man das von Seiten der Politik einsehen und öffentlich klarstellen, wäre vielen Industrieunternehmen geholfen. Denn sie könnten dann in diese Richtung investieren.





*Viel Wind um nichts:
Um das Kohle-Aus
zu kompensieren,
müssten Windparks
aus dem Boden sprießen
[Bild mit KI generiert].*



Der Fachkräftemangel sorgt für leere Produktionshallen [Bild mit KI generiert].

Verschärfung des Fachkräftemangels

Gut ausgebildete Fachkräfte waren über Jahrzehnte ein klarer Wettbewerbsvorteil in Deutschland. Doch von unseren Top-Fachkräften gehen in den nächsten Jahren 30 % in Rente. Neue Fachkräfte in der Menge sind demografisch bedingt nicht da. Auch hier liegen die Lösungen seit Jahren auf der Hand. Sie werden nur von Seiten der Politik nicht in die Tat umgesetzt.

Bessere Kinderbetreuung: NRW und die Kommunen müssen die Kita-Betreuung auf ein verlässliches Niveau ausbauen und mehr Ganztagsangebote machen. Zurzeit erleben wir genau das Gegenteil – Betreuungszeiten für Kinder werden flächendeckend reduziert. Doch wie wollen Familien ihr Berufsleben planen, wie sollen Mütter und Väter arbeiten, wenn die Kinderbetreuung nicht funktioniert? Auch der gesetzliche Anspruch auf Ganztagsbetreuung in den Grundschulen im Jahr 2029 muss daher vorgezogen und verlässlich umgesetzt werden.

Jugendliche qualifizieren: Land und Kommunen müssen die Quote von Schulabgängerinnen und Schulabgängern ohne Abschluss maßgeblich verringern und alle Jugendlichen zur Ausbildungsreife bringen.

Geflüchtete in Arbeit bringen: Bund, Länder und Kommunen müssen effiziente Strukturen schaffen, um es den Unternehmen zu erleichtern, die bereits im Land lebenden Geflüchteten so schnell wie möglich in Arbeit zu bringen. Der „Jobturbo“ der Bundesregierung ist ein Schritt in die richti-

ge Richtung – doch die Anreize müssen größer werden, und auch die Kinderbetreuung für Geflüchtete muss besser funktionieren.

Zuwanderung in Arbeit besser regeln: Wir brauchen Zuwanderung von Arbeits- und Fachkräften für unsere Unternehmen. Die Änderung des Fachkräftezuwanderungsgesetzes hat keinen Durchbruch gebracht. Mitarbeitende aus dem Ausland einzustellen, ist nach wie vor für Unternehmen viel zu kompliziert, es sind zu viele Behörden beteiligt, und es gibt zu viele Stolpersteine.

Arbeitszeit verlängern: Die Rente mit 63, Diskussionen über die Vier-Tage-Woche – all das geht in die völlig falsche Richtung. Stattdessen müssen Anreize geschaffen werden, dass Mitarbeitende auch über das gesetzliche Rentenalter hinaus unserem Arbeitsmarkt erhalten bleiben. Viele wollen das – warum belohnt man sie nicht dafür?

Wohnraum schaffen: Ein standortrelevantes Thema in Ballungsräumen wie Köln ist, dass es für Mitarbeitende keine bezahlbaren Wohnungen gibt. Das Ziel der Bundesregierung von 400.000 Wohnungen im Jahr wird seit Jahren nicht mal zur Hälfte erreicht. Wohnungsbau muss schneller, einfacher und billiger werden. Hier sind Bund und Länder gefordert, die überkomplexen gesetzlichen Regeln rund ums Bauen massiv zu vereinfachen, Kommunen müssen Flächen ausweisen und sich mit schnellen Genehmigungsprozessen als attraktive Partner von Investoren präsentieren.



Kostenfalle Unternehmertum! Wer das Geschäft ankurbeln will, sieht sich mit unfassbaren Arbeitskosten konfrontiert (Bild mit KI generiert).

Zu hohe Arbeitskosten

Ein weiteres Problem für den Standort Deutschland sind die stetig steigenden Arbeitskosten. Das lag in den vergangenen Jahren sicher auch am Fachkräftemangel und der Quasi-Vollbeschäftigung. Denn wenn Arbeits- und Fachkräfte knapp sind, steigt der Preis. So waren dann auch die letzten Tarifabschlüsse sehr hoch. Doch es sind vor allem auch die vom Staat bestimmten Kosten, die Arbeit immer teurer machen. Dieses „Gesamtpaket“, verbunden mit den geringsten Jahresarbeitszeiten im internationalen Vergleich, geht ganz klar auf Kosten der Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen. Und der Trend geht immer weiter in die falsche Richtung.

Rentenreform: Die geplante Rentenreform mag für die SPD für die nächsten Wahlen ein wichtiges Thema sein. Doch sie wird teuer für alle Beitragszahlenden – und macht das System dennoch nicht demografiefester.

Löhne: Das Bürgergeld und stets steigende politische Mindestlöhne – weit über die Ergebnisse der Mindestlohnkommission hinaus – treiben das ganze Lohngefüge in die Höhe. Da Unternehmen die steigenden Kosten weitergeben müssen, dreht sich die Inflationsspirale immer weiter nach oben.

Fehlzeiten: Die krankheitsbedingten Fehlzeiten sind nach der Coronakrise förmlich explodiert. Für die Unternehmen gibt es nahezu keine Handhabe gegenzusteuern. Hier sind die gesetzgebenden Stellen und die Sozialpartner dringend gefragt, das Problem einzudämmen.

Arbeitszeiten: Was den Unternehmen helfen und den Staat kein Geld kosten würde, wäre endlich ein flexibles und auf moderne Arbeitswelten angepasstes Arbeitszeitgesetz.

Marode Infrastruktur

Straßen kaputt, Schienen kaputt, Brücken kaputt. Alle kennen die Nachrichten: Die Kardinal-Frings-Brücke in Düsseldorf ist für den Lkw-Verkehr gesperrt, die Mülheimer Brücke wird seit Jahren saniert, die Deutzer Brücke und die Rodenkirchener Brücke – ebenfalls Sanierungsfälle. Egal ob Autobahnen, Landes- oder Kommunalstraßen, überall bröckelt es. Das gilt auch für das Netz der Deutschen Bahn, den Zustand vieler öffentlicher Gebäude und für viele Leitungsnetze.

Sanierung jetzt: Die Politik muss handeln. Sprich: Bund und Land müssen mehr Mittel für Infrastrukturinvestitionen bereitstellen. Es ist auch dringend geboten, die Planverfahren zu vereinfachen und zu beschleunigen. Die Behörden müssen an einem Strang ziehen und dürfen sich nicht mehr wechselseitig blockieren. Für all das braucht es den politischen Willen auf allen Ebenen, um den Verfall des Standorts Deutschland zu stoppen.

Mittel nutzen: Es darf auch nicht länger sein, dass NRW-Umwelt- und -Verkehrsminister Oliver Krischer den Ausbau von Landes- und Bundesstraßen verschleppt und vorhandene Mittel nicht nutzt. Auch wenn man es aus ideologischen Gründen nicht wahrhaben will: Der Verkehr wird auch nach der jüngsten Prognose für den Bundesverkehrswegeplan weiter kräftig zunehmen – alleine beim Güterverkehr um ca. ein Drittel.



Die Infrastruktur bröckelt, die Angst vorm Kollaps wächst (Bild mit KI generiert).

Wirtschaftspolitik muss Politik für die Wirtschaft sein

Entbürokratisierung. Sichere, günstige Energie. Genug Arbeits- und Fachkräfte. Geringere Arbeitskosten. Eine funktionierende Infrastruktur. Das braucht die Wirtschaft. Und das ist in anderen Ländern an der Tagesordnung.

Damit diese Länder nicht weiter wie ein Magnet an unseren Unternehmen ziehen, ist jetzt die Politik gefragt. Auf allen Ebenen. In der EU, im Bund, im Land und in den Kommunen. Dazu gehört, sich aus der jeweils eigenen Blase zu lösen, sich der Realität zu stellen und den Standort Deutschland wieder dahin zu bringen, wo er hingehört – international an die Spitze.

Wir befinden uns in einer ernsthaften Strukturkrise. Das bedeutet: Unsere Kaufleute werden nicht länger klagen. Sondern sie schließen ihre Firmen. Oder sie packen gerade ihre Koffer und ihre Unternehmen – und wenden sich ab von einem Land, in dem sie anscheinend politisch nicht mehr gewollt sind.

Die Krise ist politisch verursacht. Und deshalb nur durch eine neue Wirtschaftspolitik zu bewältigen, die wieder Politik für – und nicht gegen die Wirtschaft macht. Auch gut zu wissen: Die selbstgemachten Standortnachteile lassen sich nicht mit Fördermilliarden zukleistern. Und ganz bestimmt nicht mit Geld, das gar nicht da ist.

Deutschland braucht eine Politik, die pragmatisch und lösungsorientiert ist. Die den Mittelstand stärkt. Die der Wirtschaft den Raum gibt, zu wachsen und Arbeitsplätze zu schaffen. Es ist Viertel nach 12. Wir müssen als Wirtschaft die Probleme weiter klar benennen. Die Politik muss die Probleme verstehen und die Weichen wieder richtig stellen. Denn nur dann können die Unternehmen wieder Vertrauen in den Standort Deutschland fassen. Und wir können die Deindustrialisierung, die hunderttausende von Arbeitsplätzen und unseren Wohlstand kosten wird, noch aufhalten. +



So muss es sein! Vernünftige Wirtschaftspolitik für volle Werkshallen (Bild mit KI generiert).



INTERVIEW

IHK Präsidentin
Dr. Nicole Grünewald bei
Phoenix vor Ort



ANZEIGE



GESUND^x

**x = extra
lohnend**

Eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) der Allianz für Ihr Unternehmen: der Benefit, der für Mitarbeitende sofort wirkt – und sich für Sie sofort auszahlt.



Mehr erfahren auf allianz.de/die-bkv

Mit **Klartext** und **Engagement** durch die Krisen unserer Zeit

Beim Ehrenamt ging es in den vergangenen vier Jahren zur Sache: Die 107 Mitglieder der Vollversammlung waren stets am Puls der Zeit und setzten viele wirtschaftspolitische Impulse. Das Motto: Klare Kante!

Text **Willi Haentjes** +++ Fotos **Klaudius Dziuk, Thilo Schmülgen**

Schwierige Zeiten erfordern Mut zum Klartext und die Kraft, mit neuen Ideen für eine bessere Zukunft zu kämpfen. Die IHK-Vollversammlung war in den vergangenen vier Jahren als Parlament der Wirtschaft mit vielen Krisen konfrontiert: Corona, Krieg in Europa, Flutkatastrophe, Energiekrise, Regierungskrise – jedes einzelne Ereignis wäre schon für sich eine große Herausforderung gewesen, in Summe waren die Jahre 2020 bis 2024 wohl die schwierigste Phase der bundesdeutschen Wirtschaftsgeschichte.

Durchatmen: Fehlanzeige. Und immer mittendrin: Die Vollversammlung der IHK Köln, die sich mit 43 Resolutionen, Positionspapieren oder Beschlüssen zu Einzelthemen immer klar positioniert hat. Notfalls auch gegen politische Entscheidungen, aber immer zum nachhaltigen Wohl der Wirtschaft.

Alle Entscheidungen der Vollversammlung finden Sie auf unserer Homepage. Hier bieten wir Ihnen einen Überblick über sechs Themen, die unsere Vollversammlungsmitglieder besonders beschäftigt haben.

Vermeintlich selbstverständlich, grundsätzlich wichtig: das Leitbild ehrbares Unternehmertum

In der „Kölner Erklärung zur Sozialen Marktwirtschaft“ (6/21) hat die Vollversammlung aus gegebenem Anlass an das Erfolgsrezept des deutschen Wohlstands erinnert: Immer mehr staatliche Eingriffe in den Markt und privates Eigentum, immer mehr Skepsis von politischen Entscheidungsträgern gegenüber



„Die Vollversammlung gibt damit einen Handlungsrahmen vor, in dem sich die IHK in ihren wirtschaftspolitischen Aussagen positionieren kann.“

MICHAEL PFEIFFER,
Geschäftsführender Gesellschafter
Wiehler Business Funds GmbH & Co. KG

der Privatwirtschaft – die Eckpfeiler der Sozialen Marktwirtschaft wurden massiv angefeindet. Die IHK Köln bekennt sich zu den Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft als Handlungsrahmen für alle gesellschaftlichen Gruppen: „Die Soziale Marktwirtschaft lebt von der unternehmerischen Freiheit, Entscheidungen eigenverantwortlich zu treffen. Der aus den Entscheidungen resultierende Erfolg Einzelner sichert letztlich den Wohlstand aller.“

Aus der Erklärung heraus hat die Vollversammlung im Dialog mit jüngeren und älteren Unternehmerinnen und Unternehmern das „Leitbild ehrbares Unternehmertum der IHK Köln“ entwickelt. In fünf Leitsätzen erklären die Mitglieder ihr Selbstverständnis: „Unternehmerisches Handeln schafft langfristige Werte durch Nachhaltigkeit im ökonomischen, ökologischen und sozialen Sinne.“ Verlässlichkeit und Fairness, die Verantwortung gegenüber künftigen Generationen, Respekt und Toleranz als Innovationstreiber und das Bekenntnis zu Freiheit und Demokratie sind die weiteren Kernpunkte des Leitbildes.

Fachkräfte und Arbeitsmarkt

Demografischer Wandel, Digitalisierung in der Privatwirtschaft, Abwanderungsgedanken der Unternehmen ... Es gibt viele Gründe, über die Arbeitsmarktsituation und das Fehlen von Fachkräften zu klagen. Die Vollversammlung der IHK Köln hat sich konkrete Themen gepackt und Lösungsansätze erarbeitet, die sich gegen das allgemeine Jammern über die Gesamtwetterlage richten.

Ein wichtiges Thema für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer seit der Corona-Krise: das „Mobile Arbeiten im Ausland“. Immer mehr Fachkräfte fordern diese Möglichkeit, während die Unternehmen sich mit einer Fülle von ungeklärten Fragen konfrontiert sehen. Arbeitsrecht, Steuerrecht, Sozialabgaben, gewerberechtliche Vorschriften – es sind mehr Fragezeichen als Ausrufezeichen in der Luft. „Die IHK Köln sieht daher

den Bundesgesetzgeber in der Pflicht, einerseits auf europäischer Ebene auf eine Vereinfachung des mobilen Arbeitens im Ausland hinzuwirken und andererseits auch die nationalen Voraussetzungen für zeitlich befristete entsprechende Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen. Dies muss einhergehen mit einer Entschlackung der damit verbundenen rechtlichen Rahmenvorgaben“, heißt es in der Vollversammlungsresolution vom 13. Juni 2023.



„Ohne Fachkräfte weniger Umsatz – auf lange Sicht können wir so nicht weiter existieren. Deshalb müssen wir als Parlament der Wirtschaft hier den Finger in die Wunde legen!“

SYLVIA FEHN-MADAUS,
Geschäftsführende Gesellschafterin
„Em Krützche“ Gaststätten-Gesellschaft mbH

Vor allem für Unternehmerinnen und Unternehmer ein riesiges Problem und ebenfalls eine Pandemie-Nachwehe: der Missbrauch von Krankschreibungen. Ein schwieriges Thema für die Vollversammlung, weil kurzfristige Änderungen von Gesetzgeberseite aufgrund der starken Sozialpartner unwahrscheinlich sind – gleichzeitig schmerzt in Zeiten knapper Fachkräfte jede Fehlzeit noch einmal mehr. Die Vollversammlung hat das Thema auf Bundesebene bei Ministerien und Abgeordneten sowie bei den Arbeitgeberverbänden adressiert und zum Teil realitätsferne Antworten erhalten. Es gibt offenbar keine amtliche Datengrundlage, die die Praxiserfahrung der Unternehmen statistisch belegt – die IHK Köln sieht sich hier in der Pflicht, entsprechend in den Dialog zu gehen und das Thema weiter zu treiben.

Bundespolitisch wohl DAS Fachkräftethema dieser Tage: Wie können geduldete Geflüchtete in den Arbeitsmarkt integriert werden? „Das inländische Arbeitskräftepotenzial ist weitgehend ausgeschöpft. Eine große Chance zur Behebung des Arbeitskräfte- und Fachkräftemangels liegt daher in der Zuwanderung“, heißt es im September 2023 in der Vollversammlung. Den so genannten „Spurwechsel“ für 600.000 Menschen, deren Verfahren noch nicht abgeschlossen ist oder die kein Bleiberecht haben, aber gleichzeitig nicht abgeschoben werden können, begrüßt die Kammer ausdrücklich. Die IHK Köln hat sich auf verschiedenen Ebenen, u. a. mit Johannes Klapper, Chef der Kölner Agentur für Arbeit, und Karl-Josef

Laumann, NRW-Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales, konstruktiv dazu ausgetauscht. Wichtig auch: Die Beschäftigung von Geflüchteten muss für die Unternehmen transparent, rechtssicher und ohne zusätzliche bürokratische Hürden erfolgen.

Innenstädte der Zukunft

Jeder, der mit offenen Augen durch unsere Innenstädte läuft, weiß: Hier muss was passieren! Schon VOR Corona haben Gastronomie und Handelsgeschäfte mit Problemen gekämpft, durch die Pandemie hat der Online-Handel noch einmal einen neuen Boom erlebt. Die Krise als Chance – das gilt für die kleineren Städte im Kammerbezirk genauso wie für Köln.

Dabei ist der Druck sehr hoch, der Leerstand kann immer seltener kaschiert werden. Die IHK Köln hat drei Modellstädte in der Region identifiziert und dort Projekte vorangetrieben: In Wipperfürth (Oberbergischer Kreis), Wermelskirchen (Rheinisch-Bergischer Kreis) und Brühl (Rhein-Erft-Kreis) wurden verschiedene Maßnahmen zur Stärkung der Wirtschaft in den Innenstädten identifiziert, angestoßen oder bereits umgesetzt. Dabei ging es um die bessere Vernetzung der Unternehmen untereinander und mit der Verwaltung für Werbeaktionen und attraktive Veranstaltungen, aber auch Initiativen auf der Verwaltungsebene, wie zum Beispiel ein flexibleres Baurecht, um leerstandsgefährdete Immobilien schneller und attraktiver nutzen zu können.

INFO

ALLE BESCHLÜSSE AUF EINEN BLICK

Hier geht es zu
einem Booklet mit den
politischen Positionen
der IHK-Vollversammlung
2020–2024







„Der Beschluss der Vollversammlung unterstreicht die Notwendigkeit, den derzeitigen Umbau der Innenstädte im konstruktiven und zeitgleich kritischen Dialog mit der Politik und Verwaltung zu begleiten und voranzutreiben.“

JOHANNES SCHILLING,
Geschäftsführender Gesellschafter
Galerie Boisserée

Und dann ist da ja noch Köln ... Die Metropole mit Dom! So zumindest die Theorie. In einer großen Resolution stellte die Vollversammlung im Sommer 2024 fest: „Aus Sicht der IHK Köln schöpft die Stadt am Rhein ihr großes Potenzial, als internationale Metropole wahrgenommen zu werden, unzureichend aus. (...) Die IHK Köln fordert Mut, auch unpopuläre Entscheidungen zu treffen und die großen Themen wie Verkehr, Stadtentwicklung und Sicherheit entschlossen anzugehen. Nur so kann Köln zu einer Metropole von internationalem Rang aufsteigen.“ In neun Punkten lieferte die Kammer ein umfassendes Gestaltungspaket, wie die Dom-Stadt attraktiver, lebenswerter und zukunftsfähig werden kann.

Rheinisches Revier & Energieversorgung

Energiewende? Ja! Aber wie ... „Die breite Mehrheit der Unternehmen bekennt sich zum Ziel der Klimaneutralität und der Bekämpfung des Klimawandels“, so die klare Position der IHK-Vollversammlung – bereits im März 2022. Ein übereilter Braunkohleausstieg ohne klare Einstiegsstrategie wird aber abgelehnt. Im Fokus der Kammer: Versorgungssicherheit und bezahlbare Preise. Der von der Politik beschlossene und von der

NRW-Landesregierung beschleunigte Ausstieg aus der Braunkohle sorgt bei den Unternehmen in der Region für massive Unsicherheit. Zunächst bis 2038, dann aber plötzlich acht Jahre früher bereits bis 2030, sollen Braunkohlekraftwerke mit einer Leistung von acht Gigawatt vom Netz genommen werden, gleichzeitig will RWE neue Gaskraftwerke mit einer Leistung von drei Gigawatt und erneuerbare Energien mit einem Gigawatt an den Start bringen. Einen Plan, wie die Lücke von vier Gigawatt geschlossen werden soll, hat die Regierung bis heute nicht vorgelegt.

„Wir fürchten, dass eine Versorgungslücke entstehen könnte und sich Strom weiter verteuern wird“, heißt es bereits im Dezember 2022 in der Vollversammlung. „Dies führt zur Sorge, dass ohne Aussicht auf eine sichere und bezahlbare Energieversorgung energieintensive Unternehmen in NRW desinvestieren und sich dort niederlassen, wo diese elementaren Rahmenbedingungen besser passen.“

Im Klartext: Wir warnen seit zwei Jahren vor der Deindustrialisierung in der Region, Wohlstandsverlust und dem Abbau von Arbeitsplätzen! Genau das tritt jetzt ein. Daher erwarten wir von der Bundes- und Landes-



„Die Optimierung des Standortfaktors Energie ist nicht nur für den Strukturwandel im Rheinischen Revier und die Ansiedelung neuer Unternehmen und Branchen essentiell, sondern generell für den Erhalt von Industrie in Deutschland.“

CLAUDIA ESSER-SCHERBECK,
Geschäftsführende Gesellschafterin
SE Scherbeck Energy GmbH

politik endlich verbindliche Ziele, wie Ausstieg aus der Kohle und Ausbau der regenerativen Energien synchronisiert werden sollen.

Im Zentrum der Debatte ist das Rheinische Revier, also die Braunkohle-Abbaugelände in der Kölner Bucht (Inden, Garzweiler, Hambach). Was passiert auf dem riesigen Areal, wenn die Braunkohle perspektivisch Geschichte ist? Die IHK Köln setzt sich für eine proaktive und nachhaltige Flächenentwicklung ein. Es braucht zeitgleich zur Energiewende neue Gewerbe- und Industrieflächen, um nachhaltig Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen. Diese Flächen müssen integrativ gedacht werden: „Landschaftsschutz, Energieerzeugung und Produktion können an einem Ort gleichzeitig stattfinden und müssen nicht wie heute in Konkurrenz zueinander stehen“, heißt es in der IHK-Positionierung zum Strukturwandel im Rheinischen Revier.



„Die IHK Köln kann jetzt die Interessen unserer Mitgliedsunternehmen selbstständig und aktiv in der Landespolitik vertreten.“

PROF. SIBYLLE STÜRMER,
Inhaberin
Mein bewegtes Leben

Wirkungsvolle Interessenvertretung auf Landesebene

Die angespannte wirtschaftspolitische Lage erfordert eine klare Interessenvertretung unserer Unternehmen gegenüber der Landespolitik. Insbesondere mit Blick auf die Energiewende und die Herausforderungen des Strukturwandels im Rheinischen Revier war dies im Verbund mit den weiteren Kammern in Nordrhein-Westfalen nicht mehr möglich. Im Herbst 2023 ist die IHK Köln deshalb aus dem Verein IHK NRW ausgetreten – mehr als zwei Drittel der Vollversammlungmitglieder unterstützten den Schritt und bekräftigten damit den Grundsatz, die Interessen der mehr als 150.000 Mitgliedsunternehmen ohne Kompromisse direkt gegenüber der Landespolitik zu vertreten.

Zuvor musste zu jedem Thema im Kammerverbund eine gemeinsame Linie gefunden werden, die dann an die Politik herangetragen wurde. Dieser kleinste ge-



Im Fokus der IHK: Der Düsseldorfer Landtag soll wissen, wie die Wirtschaft über aktuelle Themen denkt.

meinsame Nenner deckte sich aber oft nicht mehr mit den Anliegen unserer Unternehmen und Beschlüssen unserer Vollversammlung. Die IHK Köln wählt nun den wirkungsvollen Weg des „Direktvertriebs“: „Wir als größte Kammer in NRW haben jegliche Expertise für alle für unsere Mitgliedsunternehmen relevanten Themen. Wir sind mit unserer großen Zahl an Spezialisten mehr als gut aufgestellt“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Uwe Vetterlein. „Die Unternehmen in unserem Kammerbezirk bilden rund 20 Prozent der Wirtschaftsleistung in unserem Bundesland ab.“

Höhere Effizienz – geringere Beiträge

Wer, wie die IHK Köln, auf die Beiträge der Unternehmen im Kammerbezirk angewiesen ist, geht eine besondere Verpflichtung ein: den verantwortungsvollen Umgang mit dem Geld der Mitglieder. Diese Verantwortung hat die Vollversammlung immer



„Dass die Beiträge gesenkt wurden, zeigt, dass wir nicht nur Dinge versprechen, sondern auch einhalten – das steigert Akzeptanz und Glaubwürdigkeit!“

MIKE GAHN,
Geschäftsführender Gesellschafter
ownSoft GmbH

wieder betont und im Verbund mit dem Hauptamt die Kammer neu strukturiert. „In den vergangenen Jahren sind alle IHK-Ausgaben auf den Prüfstand gestellt und Strukturen optimiert worden“, heißt es zum Jahreswechsel 2023/2024. Honorare an Dritte, Reinigungs- und Reisekosten, Porto und Versandkosten – „Leistung hoch, Kosten runter“ war das Leitmotiv. Wo gespart werden konnte, wurde gespart, wo digitalisiert werden konnte, wurde digitalisiert.

Am Ende dieses Prozesses stand der Beschluss der Vollversammlung, die Beiträge der Mitgliedsunternehmen zur Entlastung der regionalen Wirtschaft zu senken – was in Zeiten steigender Kosten eine bemerkenswerte Entwicklung ist. Insgesamt wurden die Grundbeiträge um insgesamt eine halbe Million Euro pro Jahr gesenkt. Das Ziel, höhere Effizienz bei geringeren Beiträgen, wurde vollumfänglich erreicht. +

ANZEIGE



Der **USB-Stick zum Abheften**. So kann der USB-Stick einfach und überall dazu geheftet werden. Durch die ultraflache Bauart passt er in jedes Mailing und in jede Broschüre bzw. kann als digitale Deckleiste in jedem Schnellhefter oder Ringordner abgeheftet werden. Der innovative USB-Stick ergänzt so auf einfache Art und Weise jedes Dokument mit digitalen Inhalten, Informationen, Videos oder Präsentationen. Auch eignet sich der USB-Stick zum Abheften perfekt zum Archivieren von Backups. Logos oder Beschriftungen sind ebenfalls frei platzierbar.

HIKIPROMO

Quettinger Straße 171
D • 51381 Leverkusen

Tel.: +49 (0) 2171 79 26 877
Fax: +49 (0) 2171 79 26 669

info@hikipromo.de
www.hikipromo.de

20 | CLOUD
25 | UNTERNEHMERTAG

SCOPEVISIO

**SIMPLIFY
YOUR DAILY BUSINESS**

Geschäftsprozesse sicher automatisieren.
Mit Best Practices und Künstlicher Intelligenz
die Zukunft gestalten.

30.01.2025 | Kameha Grand Bonn

Jetzt registrieren: cut2025.de

#scopevisio #cut2025

Unsere neue Vollversammlung

Die Mitgliedsunternehmen der IHK Köln haben entschieden, und der Wahlausschuss hat die Rechtmäßigkeit der Wahl festgestellt: 92 Unternehmerinnen und Unternehmer wurden ins neue Parlament der Wirtschaft der IHK Köln gewählt. Ihre Amtszeit beginnt ab 2025 und dauert fünf Jahre.

1

Produzierendes Gewerbe Köln



Fabian Bauwens-Adenauer
Geschäftsführer
Bauwens Construction GmbH & Co. KG



Dr. Petra Mayer
Vorständin
DEUTZ AG



Georg-Maximilian Heggemann
Geschäftsführender Gesellschafter
Felix Böttcher GmbH & Co. KG

1

Produzierendes Gewerbe Köln



Anton Bausinger
Geschäftsführender Gesellschafter
Friedrich Wassermann Bauunternehmung für
Hoch- und Tiefbauten GmbH & Co. KG



Alicia Dahm
Bevollmächtigte/Personalleiterin
Ford-Werke GmbH

2

Produzierendes Gewerbe Leverkusen/Rhein-Berg



Dr. Michael Metten
Geschäftsführender Gesellschafter
METTEN Stein+Design GmbH & Co. KG

2 **Produzierendes Gewerbe**
Leverkusen/Rhein-Berg



Fred Arnulf Busen
Geschäftsführender Gesellschafter
Polytron Kunststofftechnik GmbH & Co. KG

3 **Produzierendes Gewerbe**
Rhein-Erft-Kreis



Willi Stollenwerk
Geschäftsführender Gesellschafter
J. & W. Stollenwerk OHG



Tina Gerfer
Geschäftsführerin
Wilhelm Rasch GmbH & Co. KG
Spezialmaschinenfabrik

4 **Produzierendes Gewerbe**
Oberbergischer Kreis



Rike Svea Johnsen
Geschäftsführerin
Kampf GmbH



Sven Gebhard
Geschäftsführender Gesellschafter
GC-heat Gebhard GmbH & Co. KG



Roland Lenzing
Geschäftsführender Gesellschafter
Pflitsch GmbH & Co. KG

5 **Einzelhandel/Gastro/Touristik/Freizeit**
Köln



Sylvia Fehn-Madaus
Geschäftsführende Gesellschafterin
„Em Krützche“ Gaststätten-Gesellschaft mbH



Dorothee Junck
Geschäftsführerin
Buchladen Neusser Straße
einzigundartig GmbH & Co. KG



Nadja Albrecht
Geschäftsführende Gesellschafterin
For Family Reisen GmbH



Christopher Landsberg
Vorstand Aktiengesellschaft
Zoologischer Garten Köln



Thomas Schumacher
Geschäftsführender Gesellschafter
Radmarkt Schumacher GmbH



Christian Remmert
Inhaber
Christian Remmert
Getränkeeinzelhandel



Franz Josef Khalifeh
Geschäftsführer
4Sound GmbH

6

Einzelhandel/Gastro/Touristik/Freizeit
Leverkusen/Rhein-Berg**Markus Hetzenegger**Inhaber
Markus Hetzenegger
Edeka Markt**Markus Wißkirchen**Geschäftsführender Gesellschafter
Wißkirchen GmbH

7

Einzelhandel/Gastro/Touristik/Freizeit
Rhein-Erft-Kreis**Peter Zens**Geschäftsführer/Inhaber
Erlebnisbauernhof Gertrudenhof GmbH**Karin Will**Inhaberin
Karin Will
Bistro Willkommen**Tatjana Voigt**Bevollmächtigte/Betriebsleiterin
Salus Gesundheit, Freizeit
und Sport GmbH & Co. KG

8

Einzelhandel/Gastro/Touristik/Freizeit
Oberbergischer Kreis**Hendrik Pilatzki**Geschäftsführender Gesellschafter
TIP Verbrauchermarkt GmbH & Co. KG

9

Groß- und Außenhandel
Köln**Lionel Souque**Vorstandsvorsitzender
REWE-ZENTRALFINANZ eG**Heribert Schamong**Geschäftsführer
Schamong GmbH & Co. KG**Dr. Sandra von Möller**Geschäftsführende Gesellschafterin
VOMO Air GmbH**Dr. Dietmar Zühlke**Geschäftsführer
EDEKA Foodservice
Handelshof Management GmbH

10

Groß- und Außenhandel
Leverkusen/ Rhein-Berg**Stefan Büscher**Geschäftsführer
Gebr. Büscher Brenn- und Baustoffe GmbH

11

Groß- und Außenhandel
Rhein-Erft-Kreis**Bruno Joachim**Geschäftsführer
Gustav Koch GmbH & Co. KG

12

Groß- und Außenhandel
Oberbergischer Kreis**Carina Flosbach**Geschäftsführende Gesellschafterin
Werner Flosbach GmbH

13

**Vermittlergewerbe/Finanz-
dienstleister/Handelsvertreter**
Köln**Dr. Martin Küster**Geschäftsführer
Dr. Küster Grundbesitz GmbH

13

**Vermittlergewerbe/Finanz-
dienstleister/Handelsvertreter**
Köln**Ann-Sophie Bauwens-Adenauer**Geschäftsführerin
Bauwens GmbH & Co. KG**Dr. Markus Wiedenmann**Geschäftsführender Gesellschafter
Art-Invest Real Estate Management
GmbH & Co. KG**Andreas Zittlau**Geschäftsführer
PRIVACON Vermögensverwaltung GmbH**Stefan Frey**Vorstand
Stefan Frey Immobilien-Projekt-Management
Aktiengesellschaft**Uwe Kessel**Geschäftsführer
ROTONDA GmbH**Dr. Andrea Maessen**Geschäftsführende Gesellschafterin
Dr. Maessen Beteiligungs GmbH

14

**Vermittlergewerbe/Finanz-
dienstleister/Handelsvertreter**
Leverkusen/Rein-Berg**Kim Bauer**Vorstand
Netempire AG**Dr. Bastian Franzkoch**Geschäftsführer
Gebr. Ortlinghaus GmbH & Co. KG

15

**Vermittlergewerbe/Finanz-
dienstleister/Handelsvertreter**
Rhein-Erft-Kreis**Dr. Claudia Eber-Scherbeck**Geschäftsführende Gesellschafterin
SE Scherbeck Energy GmbH

16

**Vermittlergewerbe/Finanz-
dienstleister/Handelsvertreter**
Oberbergischer Kreis**Johannes Cramer**Gesellschafter
Cramer & Herling OHG

17

Banken & Versicherungen

Gesamter Kammerbezirk



Tarja Radler

Mitglied des Vorstands
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG



Gottfried Rüßmann

Vorstandsvorsitzender
DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.



Jürgen Pütz

Vorstandsvorsitzender
Volksbank Köln Bonn eG



Jörn Richling

Vorstand
Volksbank Oberberg eG



Ulrich Voigt

Vorstandsvorsitzender
Sparkasse KölnBonn



Alexander Wüerst

Vorstandsvorsitzender
Kreissparkasse Köln



Wolfgang Schwade

Vorstandsvorsitzender
GVV Kommunalversicherung VVaG

18

Verkehr & Postdienste

Gesamter Kammerbezirk



Hans-Ewald Schneider

Geschäftsführender Gesellschafter
Hasenkamp Internationale Transporte GmbH



Helmut Schmitz

Geschäftsführender Gesellschafter
HUSCH-Transporte GmbH



Stefanie Haaks

Vorstandsvorsitzende
Kölner Verkehrs-Betriebe AG



Nina Luig

Geschäftsführerin
KD Köln-Düsseldorfer Rheinschiffahrt GmbH

19

Medien- & Werbewirtschaft

Gesamter Kammerbezirk



Dr. Nicole Grünewald

Geschäftsführende Gesellschafterin
The Vision Company Werbeagentur GmbH



Prof. Michael Schwertel

Inhaber
Prof. Michael Schwertel Power-Toons



Ute Biernat

Geschäftsführerin
UFA Show & Factual GmbH

19

Medien- & Werbewirtschaft
Gesamter Kammerbezirk**Mariska Hoffmann**Geschäftsführende Gesellschafterin
ON AIR TV PRODUCTIONS GmbH**Prof. Katja M. Becker**Inhaberin
Prof. Katja M. Becker
beau bureau design

21

Energie & Umwelt
Gesamter Kammerbezirk**Björn Griesemann**Geschäftsführer
Griesemann Engineering GmbH & Co. KG**Susanne Fabry**Mitglied des Vorstands
RheinEnergie AG

20

Informations- & Kommunikationstechnik
Gesamter Kammerbezirk**Claudia Zimmer**Vorstand
Delphin Technology AG**Sebastian Wolfram**Geschäftsführer
LUPUS GmbH**Timo von Lepel**Geschäftsführer
NetCologne
Gesellschaft für Telekommunikation mbH**Mike Gahn**Geschäftsführender Gesellschafter
ownSoft GmbH**Susan Carolyn Appleton**Inhaberin
Sue Appleton Beratung

22

Gesundheitswirtschaft
Gesamter Kammerbezirk**Laura Abels**Inhaberin
Apotheke am Bürgerplatz e. K.**Prof. Dr. Hilmar Wisplinghoff**Geschäftsführer
ZFT Zentrum für Transfusionsmedizin GmbH**Michael Reiss**Geschäftsführer
MCM Klosterfrau Vertriebsgesellschaft mbH**Ralph Bombis**Geschäftsführer
„KRONE“ Seniorenheim Refrath GmbH

23

Bildung & Forschung
 Gesamter Kammerbezirk

Prof. Dr. Christoph Willers

 Geschäftsführer
 CBS Cologne Business School GmbH

Ortrun Zipperlin

 Geschäftsführerin
 Steinmüller Bildungszentrum gGmbH

24

Unternehmensnahe Dienstleister
 Köln

Stefan Löcher

 Geschäftsführer
 Arena Management GmbH

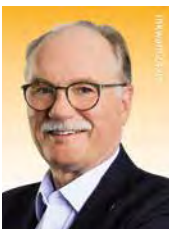
Julia Zeidler

 Geschäftsführerin
 CAI GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sandra Mortsiefer

 Bevollmächtigte/Mitglied der Geschäftsleitung
 Dr. Mortsiefer Management Consulting GmbH

Oliver Dillenburger

 Geschäftsführer
 di-pa Technische Gebäudeservice GmbH

Bernhard Conin

 Bevollmächtigter
 VALORESS Strategieberatung GmbH & Co. KG

24

Unternehmensnahe Dienstleister
 Köln

Turadj Zarinfar

 Geschäftsführer
 zarinfar GmbH

Sven C. Sixt

 Geschäftsführer
 crossconsulting GmbH

Prof. Dr. Elmar Schuhmacher

 Geschäftsführender Gesellschafter
 esTEAMmate GmbH

Dr. Heribert Warken

 Geschäftsführer
 ACT Audit GmbH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

25

Unternehmensnahe Dienstleister
 Leverkusen/Rhein-Berg

Bernhard Graner-Sommer

 Geschäftsführender Gesellschafter
 Graner + Partner GmbH

Dr. Ernst Grigat

 Geschäftsführender Gesellschafter
 Sapherior Consult GmbH

26

Unternehmensnahe Dienstleister
Rhein-Erft-Kreis



Michael Volkmann

Geschäftsführender Gesellschafter
BRÜNEO – Coworking & Events GmbH



Frank Oelschläger

Geschäftsführer
GILOG GmbH

27

Unternehmensnahe Dienstleister
Oberbergischer Kreis



Dr. Sarah Opitz

Geschäftsführerin
OPITZ CONSULTING Deutschland GmbH

28

**Weitere Dienstleister, insbesondere
verbrauchernahe Dienstleistungen**
Köln



Dr. Christoph Tettinger

Geschäftsführer
CBT Caritas Betriebsführungs- und
Trägergesellschaft mbH



Stefan Bisanz

Geschäftsführender Gesellschafter
I-GSK – Institut für Gewaltprävention, Stress-,
Krisen- und Bedrohungsmanagement GmbH



Astrid Windfuhr

Inhaberin
Astrid Donata Windfuhr
seinundtragen Farb- und Stilberatung

29

**Weitere Dienstleister, insbesondere
verbrauchernahe Dienstleistungen**
Leverkusen/Rhein-Berg



David Roth

Geschäftsführender Gesellschafter
PÜTZ-ROTH Bestattungen und
Trauerbegleitung OHG

30

**Weitere Dienstleister, insbesondere
verbrauchernahe Dienstleistungen**
Rhein-Erft-Kreis



Katharina Esser

Inhaberin
Katharina Esser
Trauerbegleitung und Trauerreden

31

**Weitere Dienstleister, insbesondere
verbrauchernahe Dienstleistungen**
Oberbergischer Kreis



Martin Finke

Geschäftsführer
Wir für Waldbröl GmbH

**Herzlichen
Glückwunsch zur
Wahl ins Parlament
der Wirtschaft!**



Mitglieder des Honor Circles umrahmt von Mitgliedern des aktuellen Präsidiums der IHK Köln.

Gold, Silber und Bronze für das **Ehrenamt**



Auf Vorschlag des Präsidiums und nach Beschluss der Vollversammlung werden Persönlichkeiten, die sich im Ehrenamt besonders um die IHK Köln verdient gemacht haben, in den Honor Circle der IHK Köln aufgenommen. Die Auftaktveranstaltung mit Verleihung der Ehrennadeln fand im Merkens-Saal mit NRW-Innenminister Herbert Reul als Festredner statt.

Text **Jörg Löbker** +++ Fotos **Jürgen Kura**



Karl Kriegeskorte bekam die Ehrennadel in Gold.

Als Karl Kriegeskorte am 5. März 1971 in der IHK Köln den Vorsitz des Handelsvertreter-Ausschusses übernahm, war Willy Brandt noch Kanzler, der US-Präsident hieß Richard Nixon und Deutschland war erst einmal Fußball-Weltmeister geworden.

Als Karl Kriegeskorte Ende 2020, also fast 50 Jahre später, aus dem Ausschuss ausschied, hieß die Kanzlerin Angela Merkel, Donald Trump war gerade in der Endphase seiner Amtszeit als US-Präsident und Deutschland hatte inzwischen vier WM-Titel.

Kriegeskorte steht als Beispiel für viele Menschen, die sich zum Teil über Jahrzehnte ehrenamtlich für die IHK Köln engagieren. Denn viele Unternehmerinnen und Unternehmer investieren viel Zeit und Herzblut, um die Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln in der Region mitzugestalten und aktiv zu verbessern. Ehrenamtliches Engagement ist die Basis des Erfolgs der IHK Köln. Derzeit sind mehr als 700 Unternehmerinnen und Unternehmer in der Vollversammlung, den Ausschüssen, den Branchen- und regionalen Wirtschaftsgremien und den Arbeitskreisen der IHK Köln aktiv.

Ehre, wem Ehre gebührt

Die Vollversammlung hat deshalb auf Vorschlag des Präsidiums beschlossen, den Honor Circle ins Leben zu rufen. Dessen Mitglieder sind aus den Gremien ausgeschieden und erhalten für ihr besonderes Engagement eine Honor-Circle-Ehrennadel in Gold,

Silber oder Bronze. Mittels eines Schlüssels werden die Zeiten in verschiedenen Ämtern in Punkte umgerechnet. Wer über 100 Punkte erreicht, bekommt die Ehrennadel in Bronze, ab 200 Punkten in Silber und bei mehr als 300 Punkten in Gold. Insgesamt 36 Persönlichkeiten haben mindestens 100 Punkte erreicht und wurden in den Honor Circle aufgenommen.

**„Es ist uns eine
Herzensangelegenheit,
das Ehrenamt zu
würdigen.“**

DR. NICOLE GRÜNEWALD,
Präsidentin der IHK Köln

Bei der Auftaktveranstaltung des Kreises am 19. September wurden die Mitglieder besonders gewürdigt und die ersten Ehren-

nadeln überreicht. Der altherwürdige Camphausen-Saal in der IHK Köln gab der Veranstaltung einen feierlichen Rahmen. Es war eine der letzten Veranstaltungen in diesem historischen Raum, denn in der Woche danach begannen die Abbauarbeiten für die Sanierung des Haupthauses. Der unter Denkmalschutz stehende Saal wird so wieder aufgebaut, wie er vielen in Erinnerung ist.

„Ich freue mich, vor so engagiertem Ehrenamt zu sprechen.“

HERBERT REUL,
NRW-Innenminister

Glückwünsche vom Festredner

Als Kriegeskorte sein Engagement begann, hieß der Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen Willi Weyer (FDP). Ein politisches Vermächtnis von ihm ist, dass er die Aufnahme von Verkehrsnachrichten ins öffentlich-rechtliche Rundfunkprogramm des WDR durchgesetzt hat. Einer seiner Nachfolger im Amt, der heutige Minister des Innern des Landes NRW, Herbert Reul (CDU), gab der Honor-Circle-Veranstaltung die Ehre und sprach zu den Gästen. Zunächst würdigte er den großen Einsatz des Ehrenamts. Als er gehört habe, wie viele Jahre ehrenamtliches Engagement im Honor Circle versammelt seien, habe er bei der Anfrage sofort zugesagt. Anschließend begeisterte der Minister, der bekannt dafür ist, Klartext zu sprechen, die Anwesenden mit einem kurzweiligen Überblick über die aktuelle Sicherheitspolitik im Land.

Ehrung durch die IHK-Spitze

Im Anschluss überreichten IHK-Präsidentin Dr. Nicole Grünewald und Hauptgeschäftsführer Dr. Uwe Vetterlein die Ehrennadeln. „Es ist uns eine Herzensangelegenheit, Persönlichkeiten, die sich in herausragender Weise ehrenamtlich für unsere IHK engagiert haben, durch die Aufnahme in unseren Honor Circle besonders zu würdigen“, sagte Grünewald. Die Veranstaltung endete mit einem gemeinsamen Abendessen im Foyer des Camphausen-Saals.

„Ich freue mich sehr über diese Auszeichnung. Die IHK Köln ist ein wichtiger Teil meines Lebens. Durch die Aufnahme in den Honor Circle bin ich der Kammer noch ein Stück mehr verbunden, als ich es ohnehin schon war“, sagte Karl Kriegeskorte. Er war insgesamt 39 Jahre Vorsitzender des Handelsvertreter-Ausschusses und elf weitere Jahre ordentliches Mitglied, zudem zwölf Jahre Mitglied des Haupt- und Verwaltungsausschusses und 18 Jahre lang Mitglied der Vollversammlung. Nun ist er eine von neun Persönlichkeiten, die die Ehrennadel in Gold tragen.

„Die IHK Köln ist ein wichtiger Teil meines Lebens.“

KARL KRIEGESKORTE,
Honor-Circle-Mitglied

Allen Mitgliedern des Honor Circle auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für das zum Teil mehrere Jahrzehnte andauernde und sehr beeindruckende Engagement! Die IHK Köln freut sich, wenn dieser Zirkel immer größer wird. +

Die Mitglieder des „Honor Circle“

Gold

Paul Bauwens-Adenauer
Theodor Josef Greif
Dr. Hermann H. Hollmann
Claas Kleyboldt
Christian Peter Kotz
Karl Kriegeskorte
Prof. Manfred Maus
Franz Sauer
Dirk Malmede

Silber

Dr. Märten Burgdorf
Heribert Gierlichs
Manfred Joachim
Heinrich Remagen
Herbert Blank

Bronze

Ralf-Bernd Assenmacher
Lambert Bachem
Michael Blank
Peter Braschoß
Eberhard Cramer
Prof. Dr. Birgit Felden
Michael Garvens
Ekkehart Gerlach
Horst Grosspeter
Dr. Margarete Haase
Reinhard Knefenheuer
Dr. Karl-Friedrich Küching
Bernhard Langen
Rudolf van Megen
Dr. Alexander von Petersenn
Thomas Preis
Sebastian Prinz von Schoenaich-Carolath
Dr. Reiner Spatke
Dr. Dieter Steinkamp
Carl Martin Welker
Wilhelm Wichert
Peter Zander



Minister Herbert Reul hielt die Festansprache.



Die Veranstaltung fand im historischen Camphausen-Saal der IHK Köln statt.

Vertrautes Heim, Glück allein!

Noch nicht ganz. Aber es wird ...

Die IHK ist umgezogen! Der Stammsitz wird kernsaniert, das neue Gebäude jetzt mit Leben gefüllt.

Text **Willi Haentjes** +++ Fotos **Jürgen Kura**

Alle raus hier! Mitte Oktober ist die IHK einmal quer über die Straße gezogen.



Neue Umgebung, bekannte IHK-Gesichter: Karl-Heinz Jentz muss am Empfang mehr Fragen als sonst beantworten, Jörg Löbker sucht sein Büro auf dem Lageplan, Fatma Avsar fühlt sich wohl.



**Herzlich willkommen im neuen Heim!
Annette Schwirten und Sebastian Groth
haben den Umzug mitorganisiert.**

Seit dem 22. Oktober hat die Kammer ein neues Zuhause – aber nur vorübergehend. Denn an unserem angestammten Platz, Unter Sachsenhausen 10–26, entsteht ab jetzt die IHK der Zukunft. Das Hauptgebäude, 73 Jahre lang Stammsitz der IHK Köln, wird von Grund auf saniert und modernisiert. Im Sommer 2028 soll alles fertig sein. Bis dahin gilt: Herzlich willkommen im Interimsgebäude, einmal quer über die Straße!

Die neue Postanschrift der Kammer lautet jetzt Unter Sachsenhausen 5–7. Aber Achtung! Der Eingang des Übergangsgebäudes, in dem früher die Commerzbank saß, ist an der Komödienstraße 18–24.

Annette Schwirten, Leiterin Unternehmensservice, hat den Umzug mitorganisiert und ist sehr zufrieden mit dem Ergebnis: „Ein Umzug für 250 Mitarbeitende mit fast 3.000 Umzugskartons und mehr als 2.000 Möbeln – das ist im laufenden Betrieb ein hochkomplexes Projekt. Worauf wir wirklich stolz sind: Wir waren für unsere Mitglieder und Kunden durchgehend erreichbar. Wer nicht wusste, dass wir umziehen, hat es auch nicht gemerkt.“

Die ein oder andere Kiste muss zwar noch ausgeräumt werden, aber der Betrieb läuft. Und von Tag zu Tag werden die Menschen, die sich auf der Suche nach dem richtigen Büro verlaufen, auch weniger, sagt IHK-Mann Karl-Heinz Jentz. Er ist in diesen Tagen am Empfangstresen eine Mischung aus Parkeinweiser und guter Seele: „Alle verlaufen sich. Die alten Hasen genauso wie



Blick von der Tunisstraße auf das Interimsgebäude. Achtung! Der Eingang ist an der Komödienstraße.

die neuen Kollegen. Aber alle können drüber lachen.“ Denn schließlich steckt jetzt hinter jeder neuen Tür ein bekanntes Gesicht: „Ach, du sitzt jetzt HIER ...“

Ende Dezember ziehen auch die Kolleginnen und Kollegen vom Bildungszentrum an der Eupener Straße ins Interim. Dann haben wir im Herzen von Köln die ganze Kammer unter einem Dach! Und das zu einem guten Preis. Rund 13 Euro pro Quadratmeter kostet die Miete im alten Commerzbank-Gebäude. Das wird übrigens nach unserem Auszug abgerissen. Der Besitzer des Gebäudes, die Momeni Group, plant an dieser Stelle einen Neubau.



IHK-PODCAST KAMMERSUTRA

#54 Interimsgebäude.
Spannendes Intermezzo.





Motivierten durch ihre Reden:
Spitzen-Moderatorin Bettina Böttinger
und IHK-Präsidentin Dr. Nicole Grünewald.



Frauen-Business-Tag trifft ...

Fotos **Meike Schrömgens**

Der 13. Frauen-Business-Tag der IHK Köln hatte etwas Magisches. Über 600 Frauen und ca. 20 mutige Männer im wunderschönen Ambiente der Kölner Flora. Eine begeisterte Keynote von Bettina Böttinger. Ein ehrlicher Talk mit Unternehmerinnen und Politikerinnen. Und danach: Netzwerken at its best in bester Atmosphäre. Das war Frauen-Power pur.

Mutig sein! Chancen ergreifen. Lieben, was man tut! Darum ging es am 26. September in der Flora. IHK-Präsidentin Dr. Nicole Grünewald gab einen kurzen Einblick in vier Jahre als erste Frau an der Spitze der 225-jährigen IHK, warb für mehr Frauen im Ehrenamt und an der Spitze von Unternehmen und forderte dafür bessere Rahmenbedingungen.

Vorbilder mit Visionen

In ihrer mitreißenden Keynote sprach Erfolgsmoderatorin Bettina Böttinger über große weibliche Role-Models, denen sie in

ihrem Berufsleben begegnet war und die sie begeistert haben: von der Dirigentin Joana Mallwitz, der Spitzengeigerin Anne-Sophie Mutter über eine der Mütter des Grundgesetzes Elisabeth Selbert, die Sterneköchin Léa Linster, die frühere Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel bis hin zur Teleshopping-Queen Judith Williams und der Influencerin Tijen Onaran. Was all diese verschiedenen Frauen einte: Sie haben ihre Visionen gegen alle Widerstände verfolgt, sich von Rückschlägen nicht beeindruckt lassen, sich erfolgreich durchgesetzt – und großartige Karrieren gemacht.

Sorgten auf der Bühne für gute Stimmung und redeten Klartext, sodass man im Saal eine Stecknadel hätte fallen hören können: Roswitha Arnold, Rike Svea Johnsen, Bettina Böttinger, Carolin Weitzel, Dr. Nicole Grünewald und Nadja Albrecht (v.l.n.r.).



FRAUEN-BUSINESS-TAG 2024

Das Programm



2 x Politik + 2 x Wirtschaft = 4 x Klartext

Im Talk mit Nadja Albrecht, For Family Reisen, Rike Svea Johnsen, Kampf GmbH, Carolin Weitzel, Bürgermeisterin von Erfstadt, und Roswitha Arnold, Stv. Fraktionsvorsitzende der Grünen im Leverkusener Rat, ging es darum, wie wichtig es ist, Bestehendes zu hinterfragen und mutig neue Wege zu gehen.

Netzwerken ist alles

Vorher und nachher wurde genetzt und wurden neue Kontakte geknüpft. Fazit einer Besucherin: „Jetzt weiß ich endlich, warum ich bei der IHK Mitgliedsbeiträge zahle.“ +



Rund 600 Besucherinnen und 20 Besucher beim inspirierenden Programm und beim Netzwerken im Vorfeld und im Anschluss.



Louise Farina, die 9. Generation im Unternehmen, und ihr Vater, Johann Maria Farina, die 8. Generation.



Farina 1709 Eau de Cologne, der Duft aus Köln, der in den vergangenen Jahrhunderten bis heute schon viele Persönlichkeiten verzauberte.

„Napoleon war unser bester Kunde“

Text Dr. Nicole Grünewald +++ Fotos Jürgen Kura

Das Netzwerk Mittelstand ist ein Zusammenschluss von über 100 mittelständischen Unternehmerinnen und Unternehmern. Beim letzten Jour Fixe war es zu Gast bei der Johann Maria Farina gegenüber dem Jülichs-Platz GmbH seit 1709. Das Unternehmen ist 315 Jahre alt – und ein Gründungsmitglied der IHK Köln.

Wenn sich das Netzwerk Mittelstand zu einem Jour Fixe in einem Mitgliedsunternehmen trifft, ist es immer interessant. Doch dieser Abend im Herzen Kölns war etwas ganz Besonderes. Eingeladen hatte Johann Maria Farina vom gleichnamigen Traditionsunternehmen, das Namensgeber einer ganzen Duft-Kategorie ist: Eau de Cologne.

Zeitreise ins Jahr 1709

Gemeinsam mit seiner Tochter Louise, die mittlerweile als 9. Generation ins Unternehmen eingetreten ist, nahm er die Unter-

nehmerinnen und Unternehmer des Netzwerks mit auf eine spannende und unterhaltsame Reise ins Gründungsjahr 1709, als sein Vorfahre Johann Maria Farina von Italien nach Köln reiste – und einen ganz besonderen Duft kreierte, der an einen Frühlingmorgen erinnerte.

In bester Gesellschaft

Dieser feine Duft eroberte schnell die Herzen bekannter Persönlichkeiten, darunter Kaiserin Elisabeth, der Kölner Kurfürst Clemens August, Johann Wolfgang von Goethe, Napoleon, Thomas Mann oder Marlene

Dietrich. Bis heute wird das Rezept für den Duft als Familiengeheimnis gehütet.

Weltweit erfolgreich

Der Duft hat Fans auf der ganzen Welt, das Geschäft mit seinem „Duftmuseum“ in den Katakomben ist ein beliebtes Touristenziel. Allerdings mit einer Schwierigkeit, die es 1709 noch nicht gab: Durch die abenteuerliche Kölner Verkehrspolitik ist das Traditionsgeschäft kaum noch zu erreichen – und kaum mehr zu beliefern. Doch gemeinsam mit der IHK werden Farinas auch diese Herausforderung meistern! +



Die Mitglieder des Netzwerks Mittelstand zu Gast im ältesten Unternehmen Kölns.



Der „Gründer“ führte durch sein Unternehmen.



Ist mein Unternehmen reif für ein digitales Update?

**Gemeinsam finden
wir die Antworten
für morgen.**

Mit kompetenter Beratung und Finanzierungs-
lösungen für die digitale Transformation.



Weil's um mehr als Geld geht.



Ehrenamtlich engagiert: Ausschüsse und Gremien der IHK Köln

Unternehmerinnen und Unternehmer diskutieren aktuelle politische Themen in den verschiedenen Gremien der IHK Köln. Die Ergebnisse fließen in die Arbeit von Haupt- und Ehrenamt ein.



ENERGIEPOLITIK – HÖCHSTE ZEIT FÜR ANTWORTEN

Im **Ausschuss für Umwelt und Energie** wurde die Energie- und Wärme-strategie NRW intensiv diskutiert und deutliche Nachbesserungen ge-fordert. Denn Nordrhein-Westfalen steht nach dem Beschluss für den vorzeitigen Braunkohleausstieg vor einer massiven Versorgungslücke. Nach wie vor gibt es von Seiten der Landesregierung keine nachvoll-ziehbare Strategie, woher die Energie künftig kommen soll und wie teuer sie sein wird. Der Ausschuss unterstreicht daher noch einmal die Haltung der Vollversammlung der IHK Köln:

- klar definierte, realistische Ziele und einen Zeitplan für den Umbau der Energieversorgung.
- eine nachvollziehbare Strategie für Strom-, Wasserstoff- und Erdgasverfügbarkeiten.
- verbindliche Angaben, auf welche Energieträger die Wirtschaft zukünftig setzen kann.
- eine Lösung, die zu wettbewerbsfähigen Preisen führt.

Denn die Unternehmen müssen dringend wissen, wann und wo in den nächsten zehn Jahren Strom, Wasserstoff oder doch Gas jeweils zu welchen Preisen zur Verfügung stehen.



SCHULDENBREMSE REFORMIEREN – SPIELRAUM FÜR INVESTITIONEN UND WACHSTUM SCHAFFEN

Der **Ausschuss für Wirtschaftspolitik** diskutierte im Institut der deut-schen Wirtschaft (IWK) intensiv die Balance zwischen Haushaltsdisziplin und notwendigen Investitionen für Transformationsaufgaben wie Dekar-bonisierung, Mobilität, Demografie und Digitalisierung. Der Ausschuss kam zum Ergebnis, dass die Schuldenbremse Anpassungen braucht, um den öffentlichen Investitionsbedarf von jährlich rund 60 Milliarden Euro zu decken und Wachstumsimpulse zu setzen. Folgende Ansatz-punkte hält der Ausschuss für denkbar: Investitionskredite für Infrastruk-turprojekte und eine temporäre Herausnahme von Steuersenkungen aus den Berechnungen der Schuldenbremse. Wichtige und „kostenlose“ Wachstumsimpulse brächte allerdings der Abbau bürokratischer Hürden.



DIE AMPEL BREMST DIE LOGISTIKBRANCHE AUS

Der **Ausschuss für Mobilität** ließ sich Ende Oktober von den DIHK-Verkehrsexperten Dr. Patrick Thiele und Tatiana Valyaeva über die kritischen Entwicklungen in der Ver-kehrspolitik auf Bundesebene informieren: Bei der Bun-desverkehrswegeplanung ist mittelfristig mit Budget-kürzungen zu rechnen, und die dringend notwendige Förderung alternativer Antriebe bei Lkws bleibt anders als versprochen aus – eine Herausforderung für die an-gestrebte Dekarbonisierung der Logistikbranche.

Hinzu kommen steigende Kosten für die Mobilität, etwa durch die drastisch erhöhte Lkw-Maut und die gestie-genen Luftverkehrsabgaben, die keine klare Lenkungs-wirkung zeigen und die Unternehmen nur zusätzlich belasten.

Fazit des Ausschusses: Berlin zieht in der Verkehrspolitik bei voller Fahrt die Handbremse und bringt die gesam-te Branche ins Schleudern. Der Ausschuss für Mobilität fordert einen Fahrplan für den dringend notwendigen Infrastrukturausbau auch in unserer Region, Planungs-sicherheit bei der Förderung alternativer Lkw-Antriebe und die Senkung der zuletzt unverhältnismäßig gestie-genen Mobilitätskosten.



ÜBERSICHT

Die Gremien
der IHK Köln



EINBLICKE

Gremienarbeit
der IHK Köln





DIE ZUKUNFT UNSERER STÄDTE IST KÜHLER UND GRÜNER

Der **Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung** widmete seine jüngste Sitzung der klimaresilienten Stadt. Er ließ sich Kältefernnetze als einen Baustein für mehr Resilienz vorstellen. Diese Systeme nutzen Flusswasser, um große Gebäude wie den Louvre in Paris effizient zu kühlen. Da das Wasser nicht erhitzt in die Flüsse zurückgeleitet wird, wird der Energieverbrauch für die Kühlung signifikant reduziert. Wie solche Lösungen in Köln umgesetzt werden können, wollen die Ausschussmitglieder mit Verantwortlichen aus den Stadtwerken im kommenden Jahr erörtern.

Vorge stellt wurde auch das städtische Förderprogramm GRÜN³, mit dem die Stadt den Herausforderungen des Klimawandels in Köln, wie Starkregen mit Überschwemmungen und anhaltenden Hitzeperioden, begegnen will. Die Förderung von Entsiegelungsmaßnahmen sowie Dach- und Fassadenbegrünung richtet sich nicht nur an Bürgerinnen und Bürger, sondern auch an kleine und mittlere Unternehmen [KMU].



PERSONALGEWINNUNG IN GASTRONOMIE UND HANDEL

Der Fachkräftemangel ist weiterhin die Herausforderung Nummer eins für viele Unternehmen im Gastgewerbe. Das **Branchengremium Handel, Gastronomie, Tourismus und Veranstaltungswirtschaft** brachte in der Gastro-Location „Jim & June“ Betriebe aus dem Kammerbezirk mit Fachleuten der Agentur für Arbeit und der IHK Köln zusammen, um Ansätze zur Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden zu diskutieren. Ergebnis: Erwartungen der Beschäftigten an die Betriebe steigen, und der Personalmangel fordert zunehmend kreative, individuelle Maßnahmen. Im Fokus steht der Wunsch nach betrieblicher Teilhabe, transparenter Kommunikation, internen Weiterbildungsangeboten und Teamaktivitäten.

Erfolgreich sind kompakte Bewerbungsprozesse mit kurzen Reaktionszeiten und die Einbindung von Social Media in die Mitarbeitendensuche. Um Personalengpässe auszugleichen, will das Gastgewerbe vermehrt auf ausländische Fachkräfte setzen und Geflüchtete stärker einbinden. Die IHK Köln unterstützt Unternehmen mit individueller Fachkräfteberatung, um Mitarbeitende zu finden, zu binden und zu qualifizieren.



WACHSTUMSMARKT SAUDI-ARABIEN

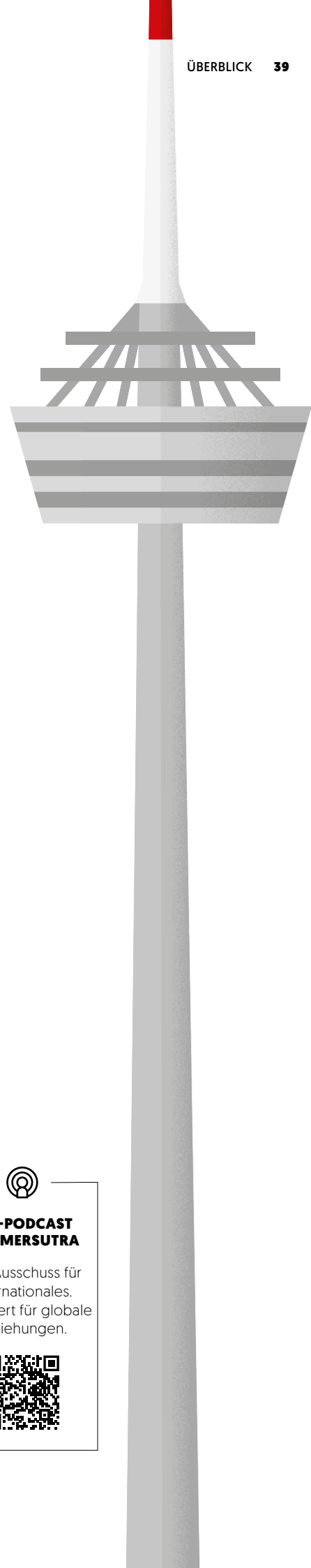
Saudi-Arabien bietet interessante Chancen und Perspektiven für deutsche Unternehmen. Dies wurde in der Sitzung des **Ausschusses für Internationales** am 11. September 2024 deutlich. Dr. Dalia Samra-Rohte, Delegierte der Deutschen Wirtschaft für Saudi-Arabien, Bahrain und Jemen, informierte per Videoschaltung über Marktchancen in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, Tourismus und Unterhaltung, Transport und Logistik, Bergbau, Lebensmittel, Chemie und Gesundheitsversorgung. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen [KMU] ist der Markteintritt oft mit Hürden verbunden. Hier bietet die Deutsche Auslandshandelskammer [AHK] gezielte Unterstützung und Begleitung.

Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung betraf die wirtschaftspolitische Zukunft der Europäischen Union. Dr. Samina Sultan vom Institut der Deutschen Wirtschaft in Köln stellte die zentralen wirtschaftspolitischen Handlungsfelder nach der EU-Wahl vor: Dies sind die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, der Abbau von Bürokratie und eine Anpassung der EU-Handelspolitik an die veränderten geopolitischen Rahmenbedingungen. Der Ausschuss wird sich hierzu positionieren.



IHK-PODCAST KAMMERSUTRA

#50 Ausschuss für Internationales. Engagiert für globale Beziehungen.



Vom **IHK-** zum **Indust** In 5

Text **Uwe Vetterlein** +++ Fotos **Heike Hinrichs, Andreas Volkert**

Was hat es auf sich mit den Fake-Zeugnissen, über die gerade viele reden? IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Uwe Vetterlein wollte es wissen und machte exklusiv für IHKplus den Selbstversuch.

Hatten Sie schon mal Zweifel an einem Zeugnis, das Ihnen von Bewerberinnen oder Bewerbern vorgelegt wurde? Nein? – Sollten Sie aber!

„Erstellen Sie online in nur wenigen Minuten ein ‚offizielles‘ Berufszertifikat mit Ihrem Wunschberuf ...“ heißt es auf einer Webseite. „Egal ob Diplomurkunde, Bachelorurkunde, Masterurkunde, Dokortitel, Gesellenbrief, Meisterbrief, IHK-Zeugnisse, hier können Sie alles ganz einfach online kaufen.“

Ich wollte wissen, ob es so einfach ist. Die Frage nach dem Wunschberuf war schnell geklärt. Diplom und Dokortitel hatte ich auf die alte, mühsame Art erworben, also war klar, dass nur ein IHK-Beruf mit hohem Ansehen infrage kommt. Ich entschied mich für den Industriemeister Elektrotechnik.

Auf der Webseite wurde immerhin darauf verwiesen, dass die hier gekauften Urkunden nur für den privaten Gebrauch seien. Ich würde ein hochauflösendes PDF zum Ausdruck erhalten. Alles, was ich für

-Chef riemeister. Minuten.



eine „überzeugende und original anmutende Urkunde“ benötige, sei ein ordentlicher Farbdrucker.

Ich klicke auf IHK-Zeugnisse, kann den Beruf und die jeweilige IHK auswählen und weitere Daten nach Belieben ergänzen.

In einer Vorschau wird mir das fertige Zeugnis und der Preis angezeigt. 9,99 Euro kostet das Zertifikat. Abwicklung über Debit- oder Kreditkarte. – Ich schlage zu! Unmittelbar nach Zahlung erhalte ich einen Link zum Download meines neuen Zeugnisses. Meiner Karriere als Industriemeister steht nichts mehr im Wege? Nicht ganz. Denn allzu viel Mühe steckt in dem Fake-Zeugnis doch nicht. An Merkmalen wie Logo, Dienstsiegel und Unterschriften kann man schnell erkennen, dass die Sache faul ist – mehr dazu auf den folgenden Seiten.

Ist das nicht verboten? Ein Graubereich. Den Betrug begehen alle die, die eine falsche Urkunde nutzen. Nicht die Anbietenden. Denn die Erstellung solcher Fantasie-Urkunden für den privaten Gebrauch wird bislang nicht als Urkundenfälschung gesehen. Allerdings gibt es eine Reihe anderer Verstöße, wie die Nutzung von geschützten Logos etc. Doch die Webseiten werden oft nicht in Deutschland gehostet, und die Seite, die mich zum Industriemeister machte, gab es nach einer Woche nicht mehr. Deshalb: Bei Zeugnissen und Zertifikaten lohnt ein zweiter Blick!

Fake-Zeugnisse sofort erkennen

Ihnen liegt eine Bewerbung vor, und Sie möchten wissen, ob das Zeugnis echt oder gefälscht ist? An diesen Details können Sie es sofort erkennen!



Zeugnis

über die Prüfung zum anerkannten Abschluss
Geprüfter Industriemeister - Fachrichtung Elektrotechnik

Uwe Vetterlein

geboren am 13.08.1992 in Köln
hat am 12. April 2024 die Prüfung zum anerkannten Abschluss

**Geprüfter Industriemeister -
Fachrichtung Elektrotechnik**

gemäß der Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Abschluss
Geprüfter Industriemeister - Fachrichtung Elektrotechnik vom 12.
Dezember 1997 (BGBl. I S. 2923), die zuletzt durch Artikel 15 der
Verordnung vom 23. Juli 2010 (BGBl. I S. 1010) geändert worden ist,
bestanden.

Köln, 16.04.2024

Richard
Dr. Richard Weber
Präsident



Hermann Russels
Dr. Hermann Russels
Hauptgeschäftsführer

Dieses Zeugnis ist von Industrie- und Handelskammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts) als zuständige Stelle nach dem Berufsbildungsgesetz ausgestellt worden. Es hat keine Gültigkeit für den erlangten Abschluss einer Abschlussprüfung nach dem Ausbildungsgesetz. Weiterhin handelt es sich nicht um einen Hochschulabschluss.



Industrie- und Handelskammer
zu Köln

Stimmt das Logo?

Das Original-Logo der IHK Köln hat in seinem Bildelement einen regionalen Bezug: den Dom mit vier gebogenen Linien. Dieses Gestaltungselement fehlt im Fake-Zeugnis. Die meisten IHKs haben Logos mit individuellen Bildelementen. Deshalb sollte man darauf als Erstes achten.

Stimmt das Layout?

IHK-Zeugnisse sind bundesweit einheitlich aufgebaut. Hier ist die Fälschung schon sehr nah am Original und daher auf den ersten Blick nicht zu unterscheiden.

Stimmt das Siegel?

Rund um das Original-Siegel steht grundsätzlich immer der Name der Industrie- und Handelskammer. In diesem Fake-Zeugnis fehlt er. Aber Achtung: Es sind Zeugnisse auf dem Markt, bei denen das Siegel täuschend echt aussieht.

Stimmen die Personen?

Schnell googeln – wie lauten die Namen der IHK-Präsidentin oder des IHK-Präsidenten und der Hauptgeschäftsführung in dem Jahr, in dem das Zeugnis ausgestellt wurde? Dr. Richard Weber und Dr. Hermann Russels sind auf diesem Fake-Zeugnis jedenfalls nicht korrekt! Auch die Unterschriften wirken unecht.

SERVICE

Sie wissen bei einem Zeugnis nicht, ob es echt ist oder nicht? Sie haben die Punkte oben geprüft, aber immer noch ein komisches Gefühl? Kein Problem! Wir helfen Ihnen gerne! Ein Blick in unsere Datenbank, und wir wissen, ob das Zeugnis echt oder ein Fake ist.

Vera Lange

vera.lange@koeln.ihk.de

0221 1640-6020



GRÜNES LICHT. FÖRDERN WIR.

Handwerk, Handel oder Dienstleistung:
Wir fördern Ideen, mit denen Ihre
nachhaltige Gründung durchstarten
kann.

**Fragen Sie Ihre Hausbank nach einer
NRW.BANK-Förderung.**



NRW.BANK
Wir fördern Ideen



Bühne frei für die Besten!

357 von 9.077 Auszubildenden in unserem IHK-Bezirk haben ihre Ausbildung in diesem Jahr mit „sehr gut“ abgeschlossen. Eine absolute Spitzenleistung, die angemessen gewürdigt und gefeiert wurde!

Text **Jörg Löbker** +++ Fotos **Jürgen Kura, Susanne Schmidt-Dominé**

Die duale Ausbildung made in Germany ist das Herzstück der IHK Köln. Die Prüfungen sind logistische Meisterleistungen. In diesem Jahr wurden 9.077 Auszubildende geprüft, in bundesweit einheitlichen Prüfungen. Dafür waren im IHK-Bezirk Köln über 5.000 Prüferinnen und Prüfer im Einsatz, die gemeinsam mit den Mitarbeitenden der IHK für das hohe Prüfungsniveau geradestehen. Denn wer eine Ausbildung mit IHK-Abschluss absolviert, hat einen Arbeitsplatz sicher, meistens direkt im eigenen Ausbildungsbetrieb.

Bühne frei für die Besten!

Wer seine Ausbildung mit „sehr gut“ absolviert, der gehört also zu den Besten der Besten. Daher ist es Ehrensache, diese Spitzenleistungen der jungen Fachkräfte in einem festlichen Rahmen zu feiern. Dieses Jahr fand die Bestenehrung erstmals im schönen Ambiente des Musical Dome Köln statt: auf der Bühne, auf der zurzeit das Musical „Moulin Rouge“ gastiert. Moderiert wurde der Abend von Tina Middendorf, den Start machte ein Auftritt der Fauth Dance Company unter dem Motto „Classic meets HipHop“.

Im Anschluss an die Ehrung wurde im Moulin-Rouge-Ambiente noch lange gefeiert.





357 Beste – in bester Stimmung nach der Ehrung im Musical Dome.

Alle Besten und ihre Ausbildungsbetriebe wurden von Mitgliedern des Präsidiums auf der Bühne geehrt.



Beste Noten – beste Chancen

In ihrer Festrede betonte IHK-Präsidentin Dr. Nicole Grünewald, dass der Erfolg der Auszubildenden in herausfordernden Zeiten gefeiert werde. „Krisenzeiten sind gleichzeitig immer Zeiten des Aufbruchs und Zeiten für mutige Entscheidungen. Sie haben deshalb zusätzlich zu den praktischen und theoretischen Ausbildungsinhalten etwas sehr Wichtiges gelernt: dass man auch inmitten von Krisen erfolgreich in die Zukunft starten kann. Sie alle sind, im wahrsten Sinne des Wortes, ‚krisenfest‘. Und das ist eine Eigenschaft, die Ihnen ganz sicher noch zugutekommen wird.“

Gleichzeitig machte sie den jungen Menschen Mut für die Zukunft: „Unsere Unterneh-

men suchen händeringend nach motivierten und top-ausgebildeten Mitarbeitenden. Also: nach Ihnen“, so Grünewald.

„Jede und jeder von Ihnen hat sich heute den Platz im Rampenlicht absolut verdient!“

Persönlicher Dank an Azubis und Betriebe

Alle 357 Besten wurden dann auf die Bühne gebeten, wo sie von den Mitgliedern des Präsidiums der IHK Köln persönlich ihre Besten-Urkunden erhielten. Im Anschluss wurde auch den ausbildenden Firmen auf der Bühne gedankt. Denn zu jedem Spitzen-Azubi gibt es natürlich auch ein Unternehmen, das eine Top-Ausbildung möglich gemacht hat.

Top-Leistungen im ganzen IHK-Bezirk

206 Prüfungsbeste kamen aus 115 Kölner Unternehmen, 47 aus 36 Firmen im Oberbergischen Kreis, 56 aus 43 Betrieben im Rhein-Erft-Kreis und 48 aus 33 Unternehmen in Leverkusen/Rhein-Berg. +



**UNSERE
BESTENEHRUNG
2024**



Einführung der E-Rechnung ab 2025:

Was Unternehmen jetzt beachten sollten

Zum 1. Januar 2025 steht in Deutschland die verpflichtende Einführung der elektronischen Rechnung (E-Rechnung) bevor. Ab diesem Zeitpunkt müssen Unternehmen für inländische B2B-Geschäfte zwingend sicherstellen, dass sie elektronische Rechnungen empfangen können. Die Neuerung ist Teil der Bemühungen der Bundesregierung, die Digitalisierung voranzutreiben und Effizienz und Transparenz im Geschäftsverkehr zu erhöhen. Unternehmen aller Größen sind nun gefordert, sich auf die Umstellung vorzubereiten und die notwendigen Anpassungen in ihren Prozessen vorzunehmen. Wir beleuchten die Hintergründe und zeigen, was es zu beachten gilt.

Hintergrund und rechtliche Grundlagen

Die Einführung der E-Rechnung ist keine isolierte Maßnahme, sondern Teil einer europaweiten Initiative zur Vereinheitlichung und Digitalisierung des Geschäftsverkehrs und der öffentlichen Verwaltung. Bereits 2014 ist die EU-Richtlinie 2014/55/EU in Kraft getreten, die die Mitgliedstaaten verpflichtet, E-Rechnungen im öffentlichen Auftragswesen zu akzeptieren. Deutschland hat diese Richtlinie zunächst nur teilweise umgesetzt, mit der Neuregelung ab 2025 wird die Verpflichtung zur E-Rechnung auf alle B2B-Geschäftsbeziehungen in Deutschland ausgeweitet.

Ziel ist es, Papier- und PDF-Rechnungen langfristig durch maschinenlesbare Datenformate zu ersetzen, die eine automatisierte Verarbeitung ermöglichen.

Die E-Rechnung

Ab 2025 wird nur noch zwischen einer E-Rechnung und einer sonstigen Rechnung unterschieden. Eine E-Rechnung ist dabei eine Rechnung, die in einem vorgegebenen bestimmten elektronischen Datenformat

ausgestellt, übermittelt und empfangen wird und eine elektronische Weiterverarbeitung ermöglicht. Das Datenformat muss zwingend der europäischen Norm für die elektronische Rechnungsstellung und der Liste der entsprechenden Syntaxen entsprechen (CEN-Norm EN 16931). Die Formatanforderungen werden derzeit z. B. von der XRechnung, die u. a. bereits im öffentlichen Auftragswesen eingesetzt wird, oder dem ZUGFeRD-Hybridformat, einer Kombination aus PDF-Dokument und XML-Datei, erfüllt. Andere Formate sind zulässig, wenn sie die technischen Anforderungen der CEN-Norm EN 16931 umsetzen.

Eine Rechnung im PDF-Format oder andere, nicht nach der genannten Norm erstellte Formate, wie z. B. „.tif“, „.jpeg“, „.docx“, sind zwar digitale, bildliche Darstellungen der Rechnung, erfüllen aber nicht die gesetzlichen Anforderungen an die Weiterverarbeitung.



SERVICE

Sie haben Fragen zur E-Rechnung?

Nutzen Sie unsere E-Rechnungs-Sprechstunde und kontaktieren Sie unsere Experten:

Dr. Timmy Wengerofsky

timmy.wengerofsky@koeln.ihk.de

0221 1640-3070

Maxime Moll-Alt

maxime.moll-alt@koeln.ihk.de

0221 1640-3030



Was ab 2025 konkret gilt – Unterscheidung zwischen Empfang und Versand

Der **Empfang** von E-Rechnungen wird ab dem kommenden Jahr zur Pflicht. Es gibt keine Übergangsregelung. Jedes Unternehmen muss ab 2025 die Möglichkeit eröffnen, E-Rechnungen zu empfangen und zu verarbeiten (verpflichtende Empfangsbereitschaft).

Die Pflicht zur **Ausstellung** von E-Rechnungen ist zeitlich gestaffelt. Zwar gibt es ab 1. Januar 2025 grundsätzlich auch eine Verpflichtung zur Ausstellung einer E-Rechnung. Angesichts des zu erwartenden hohen Umsetzungsaufwandes für die Unternehmen hat der Gesetzgeber aber Übergangsregelungen für Rechnungsaussteller vorgesehen:

- **Bis 2027** kann eine Papierrechnung gestellt werden – eine Rechnung in einem nicht E-Rechnungs-konformen Format (z. B. eine PDF-Datei) ist mit Zustimmung des Empfängers möglich. Die Zustimmung bedarf keiner besonderen Form.
- **Ab 2027** besteht die Erleichterung dann nur noch für ausstellende Unternehmen, deren Gesamtumsatz im vorangegangenen Kalenderjahr nicht mehr als 800.000 Euro betragen hat.
- **Ab 2028** gibt es dann jedoch kein Wegducken mehr: Die E-Rechnung wird im B2B-Bereich sowohl bei Eingangs- als auch bei Ausgangsrechnungen zur Pflicht.
- Ausgenommen sind in allen Varianten Belege und Kleinbetragsrechnungen, die einen Wert von 250 Euro nicht übersteigen.

Vorbereitungen zeitnah einleiten

Die Umstellung auf die E-Rechnung stellt viele Unternehmen vor Herausforderungen, insbesondere kleinere Unternehmen, die bislang keine umfangreichen digitalen Rechnungsprozesse etabliert haben. Die wichtigsten Herausforderungen, auf die sich Unternehmen vorbereiten sollten, sind dabei:

- **Technische Anforderungen:** Die Implementierung von Softwarelösungen, die elektronische Rechnungsformate wie ZUGFeRD oder XRechnung unterstützen, ist unumgänglich. Viele Unternehmen müssen ihre IT-Infrastruktur anpassen und sicherstellen, dass ihre Systeme kompatibel sind.
- **Schulung der Mitarbeitenden:** Neben der technischen Umstellung ist es entscheidend, dass Mitarbeitende im Umgang mit den neuen Prozessen geschult werden. Dies betrifft sowohl die Rechnungsstellung als auch die Bearbeitung und Archivierung.
- **Anpassung der internen Prozesse:** Unternehmen müssen ihre internen Abläufe überdenken und gegebenenfalls neu organisieren. Dies erfordert eine umfassende Prozessanalyse und möglicherweise tiefgreifende Veränderungen im Workflow.

E-Rechnung optimal umsetzen

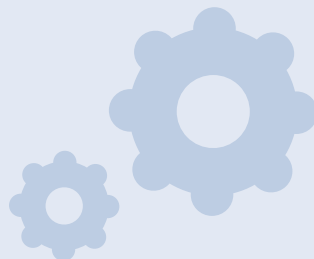
Die Einführung der E-Rechnung ab 2025 markiert einen entscheidenden, aber auch einschneidenden Schritt in Richtung Digitalisierung der deutschen Wirtschaft. Unternehmen aller Größen sind nun gefordert, sich auf die neuen Anforderungen einzustellen und ihre Prozesse entsprechend anzupassen. Während die Umstellung auf den ersten Blick eine Herausforderung darstellt, birgt sie gleichzeitig ein enormes Potenzial zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung. Wer sich frühzeitig mit den Anforderungen der E-Rechnung auseinandersetzt und die notwendigen Schritte einleitet, kann nachhaltig von dieser Entwicklung profitieren.

MEHR INFORMATIONEN IN UNSEREN KOSTENFREIEN WEBINAREN

In weiteren Webinaren am 22.01.2025 von 13 bis 14 Uhr und am 29.01.2025 von 10 bis 12 Uhr stellen wir kompakt die neuen Regelungen dar und bieten die Gelegenheit für Fragen.



Die Veranstaltungen sind kostenlos und Sie können sich hier gerne anmelden.



Rechtsfragen? Die IHK Köln *hilft weiter*

Stichtag 13. Dezember 2024: Neue Regeln bei der Produktkennzeichnung

Für die Kennzeichnung von Verbraucherprodukten war mehr als 20 Jahre lang das Produktsicherheitsgesetz (ProdSG) von zentraler Bedeutung. Dies ändert sich ab dem 13. Dezember 2024, wenn die EU-Verordnung 2023/988 über die allgemeine Produktsicherheit (General Product Safety Regulation = GPSR) in Kraft tritt. Ziel ist eine europaweite Vereinheitlichung der bisherigen Vorschriften, die zudem den Anforderungen der Digitalisierung von Produkten und den Herausforderungen neuer Geschäftsmodelle gerecht werden.

Zahlreiche Vorgaben des bisherigen Produktsicherheitsrechts bleiben bestehen; sie sind nun in der GPSR direkt geregelt. Wichtige Neuerungen der GPSR betreffen z. B. die Pflicht der Hersteller, neben der Postadresse zukünftig auch eine elektronische Adresse auf dem Produkt anzugeben und die technische Dokumentation und Risikoanalyse zu Produkten. Hersteller und Händler, die Verbraucherprodukte im Fernabsatz vertreiben, müssen geänderte Vorgaben für die Bereitstellung von Informationen beachten. Für Produkte, die vor dem 13. Dezember 2024 in den Verkehr gebracht werden und dem derzeitigen Recht entsprechen, gilt eine Übergangsregelung: Sie dürfen auch nach Inkrafttreten der GPSR verkauft werden.



Auf unserer Internetseite erfahren Sie mehr dazu.

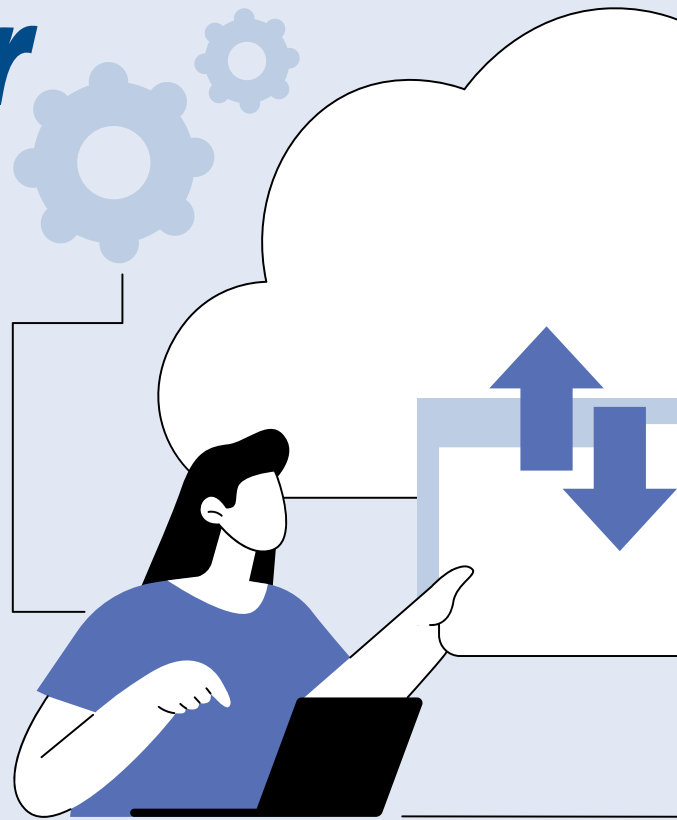
Das kleine Einmaleins zum Datenschutz – Grundpflichten und aktuelle Themen

Dauerthema Datenschutz: Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) enthält Vorschriften zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten und zum freien Verkehr solcher Daten. Unternehmen müssen als „Verantwortliche“ eine ganze Reihe von Regeln beachten. Bei der Umstellung auf die DSGVO vor ein paar Jahren ging es vornehmlich um Dokumentationen und Belehrungen. Aber die Entwicklung geht weiter! In der Praxis stellen sich jetzt neue Fragen, z. B. zur Verwendung von KI, zu Werbeaktionen oder zur Privatnutzung des Internets durch Mitarbeitende.

Zu diesem Thema bietet die IHK Köln ein kostenfreies Webinar an: Im Rahmen der Reihe „Recht praktisch“ werden am 5. Februar 2025 zunächst die Grundpflichten noch einmal dargestellt. Danach werden die verschiedenen aktuellen Themen behandelt und Teilnehmende erhalten konkrete Hinweise zur Umsetzung.



Auf unserer Internetseite erfahren Sie mehr dazu.



Nachfolge konkret! – Webinarreihe zum Thema Unternehmensnachfolge

Ob innerhalb der Familie, betriebsintern an Mitarbeitende oder externe Übergabe: Das Thema Unternehmensnachfolge ist komplex. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, die Nachfolge eines Unternehmens zu regeln. Bis Abgebende und Übernehmende sich finanziell einig sind, bis alle steuerlichen und rechtlichen Fragen geklärt und der Nachfolgeplan abgearbeitet sind, können etliche Monate, manchmal sogar Jahre, vergehen. Mit der kostenfreien Webinarreihe „Nachfolge konkret!“ begleitet die IHK Köln Sie auf diesem Weg.



Auf unserer Internetseite erfahren Sie mehr dazu.

Nicht nur zur Weihnachtszeit: Wie sieht's aus mit Umtausch und Garantie?

Es kommt häufig vor: Kunden möchten gekaufte Ware zurückgeben. Ob und inwiefern ein Unternehmen verpflichtet ist, Ware auf Wunsch der Kunden zurückzunehmen und den Kaufpreis zu erstatten oder gegen einen anderen Artikel aus dem Sortiment zu tauschen, hängt von den gesetzlichen Regelungen sowie den vertraglichen Vereinbarungen ab. Die umgangssprachlich häufig gleichwertig benutzten Begriffe „Gewährleistung“, „Garantie“ und „Umtausch“ sind dabei rechtlich zu unterscheiden. Eine Faustformel: Bei Mängeln der Ware ist der Verkäufer zur Gewährleistung verpflichtet. Eine Garantie verpflichtet hingegen denjenigen, der sie ausgesprochen hat – häufig den Hersteller. Ein Recht auf Umtausch wegen Nichtgefallens der Ware gibt es nur aufgrund vertraglicher Vereinbarungen, es ergibt sich nicht aus dem Gesetz. Weitere Informationen finden Sie in unserem Internetartikel „Gewährleistung, Umtausch und Garantie beim Kaufvertrag“.

Hinweis: Zu diesem Thema bietet die IHK Köln auch ein kostenfreies Webinar an: Im Rahmen der Reihe „Recht praktisch“ gibt es am 4. Dezember 2024 weitere Informationen und Tipps zum Thema.



Auf unserer Internetseite erfahren Sie mehr dazu.

GbR-Reform 2024 – Update aus der Praxis

Das Recht der Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR) wurde Anfang 2024 durch das Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts (MoPeG) grundlegend reformiert. Insbesondere gibt es seither mit der „eGbR“ eine in ein öffentliches Register (Gesellschaftsregister) eingetragene Variante dieser Rechtsform. Die IHK Köln informiert auf ihrer Website über die ersten wichtigen Urteile zum MoPeG. Stichwort Immobilienbesitz: GbRs müssen zur Vermeidung von Eintragungshindernissen ins Gesellschaftsregister aufgenommen und anschließend als eGbR im Grundbuch eingetragen werden, bevor weitere grundbuchrechtliche Verfügungen möglich sind. Ist das noch nicht passiert, drohen Verzögerungen. Des Weiteren: Erfahren Sie, wie ein Formwechsel zur Kommanditgesellschaft (KG) ohne vorherige Eintragung im Gesellschaftsregister möglich ist und welche flexiblen Regelungen für den Namenszusatz „eGbR“ gelten. Informieren Sie sich in unserem Artikel auf der Website über alle wesentlichen Änderungen und deren praktische Bedeutung!



Auf unserer Internetseite erfahren Sie mehr dazu.



SERVICE

Sie haben Fragen?

Melden Sie sich bei unserer Beratungshotline:

0221 1640-3456

ANZEIGE

Wirtschaftliche Architektur für Ihr Unternehmen:

- INDIVIDUELLE Beratung - durchgehend.
- Ermittlung Ihres ECHTEN Bedarfs.
- MACHBARKEITsstudien.
- WIRTSCHAFTLICHKEITs-Analysen.
- Mit allen FACHPLANUNGEN.
- Bauleitung in IHREM Interesse.
- TOP-Gewährleistung / -Versicherung.



Neubau | Anbau | Umbau

STRICK
WOHNUNGS- &
GEWERBEBAU GmbH



GENERALPLANUNG: Alles aus einer Hand.
Bspw. von Grundstücks-Baufreimachung und Abklärung Baurecht bis zu Aussenanlagen und Einrichtungen.
Sparen Sie sich Projektsteuerer, TÜV, Sachverständige usw., durch gesetzliche ARCHITEKTEN-Kompetenz.
Fachbüro für KOSTENSPARENDES BAUEN.

DIE INTELLIGENTE ART ZU BAUEN.
SEIT ÜBER 30 JAHREN.
www.strick-architekten.de
Jetzt Termin vereinbaren: T. 0 22 51 7 10 55

IHKplus: Service kompakt

Ihren Mitgliedsunternehmen bietet die IHK Köln
Woche für Woche interessante Veranstaltungen
 zu den unterschiedlichsten Themen an.
 Nutzen Sie die Chance zur Information und zum Austausch.
www.ihk-koeln.de

Alle Veranstaltungen
 mit aktuellen Informationen
 und Anmelde-möglichkeit
 finden Sie hier!



VERANSTALTUNGEN

Mi, 04.12.2014, 13:00 – 14:00 Uhr

„RECHT PRAKTISCH“

[Online](#)

Nicht nur zur Weihnachtszeit: Wie sieht's aus mit Gewährleistung, Umtausch und Garantie? Über Gewährleistung, Umtausch und Garantie beim Kaufvertrag informiert Sie dieses kostenfreie Seminar. Wir gehen dabei auf die seit 2022 geltenden Regeln ein, nach denen ein Mangel anders als früher definiert wird und die Beweislastumkehr auf ein Jahr verlängert wurde.

Mi, 04.12.2024, 17:00 – 18:30 Uhr

NACHFOLGE KONKRET! WIE GESTALTE ICH MEINE NACHFOLGE RICHTIG UNTER STEUERLICHEN ASPEKTEN?

[Online](#)

Dieses Webinar gibt Ihnen einen Überblick über die wichtigsten steuerlichen Aspekte, die bei einer Betriebsübergabe im Rahmen einer Nachfolge beachtet werden sollten.

Mi, 11.12.2024, 15:00 – 17:00 Uhr

DIGITALES GRÜNDUNGSFORUM

[Online](#)

Welche Anforderungen kommen auf mich zu, wenn ich mich selbstständig mache? Genau diese Frage beantwortet unser Gründungsforum. Gemeinsam mit unseren Partnern bieten wir Existenzgründenden einen ersten Überblick über die wichtigsten Schritte zur Unternehmensgründung. Erfahren Sie, wie Sie ein solides Unternehmenskonzept entwickeln und alle relevanten Aspekte einer Neugründung berücksichtigen.

Do, 12.12.2024, 18:00 – 20:00 Uhr

INFORMATIONENABEND BUSINESS COACH

[Online](#)

Erweitern Sie Ihre Führungskompetenzen durch gezieltes Coaching und unterstützen Sie Ihre Mitarbeitenden bei der Zielsetzung und Lösungsfindung. Auf unserem Informationsabend erfahren Sie alles über unseren Lehrgang – von Inhalten und Methoden bis hin zu Marktchancen für freiberufliche Coaches und den Einsatzmöglichkeiten im Unternehmen.

Fr, 13.12.2024, 10:00 – 11:30 Uhr

HERAUSFORDERUNG EXPORT

[Online](#)

Auslandsmärkte bieten attraktive Absatzchancen, doch der grenzüberschreitende Handel erfordert sorgfältige Planung. In unserem kostenfreien Webinar erhalten Sie einen ersten Überblick über wichtige Aspekte des internationalen Warenverkehrs – von der Auftragsabwicklung bis zu den Zollformalitäten. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Risiken minimieren und welche Hilfsmittel Ihnen bei der Planung von Exportgeschäften helfen können.

Fr, 13.12.2024, 14:00 – 16:00 Uhr

GRÜNDUNGSKOMPASS BASIS: IHRE ORIENTIERUNG IM GRÜNDUNGSDSCHUNDEL

[Online](#)

Sie möchten gründen und brauchen Orientierung? In unserem kostenfreien Webinar erhalten Gründende praxisnahe Tipps zu den wichtigsten Themen einer erfolgreichen Gründung – vom Businessplan über Rechtsformen bis hin zu Finanzierungsmöglichkeiten. Parallel stehen wir Ihnen im Chat für individuelle Fragen zur Verfügung.

Di, 17.12.2024, 17:00 – 18:30 Uhr

NACHFOLGE KONKRET! KAUFPREISFINANZIERUNG UND ÖFFENTLICHE FÖRDERMITTEL – WAS SIE WISSEN SOLLTEN!

[Online](#)

Sie planen Ihr Unternehmen zu verkaufen oder in naher Zukunft eines zu erwerben? Dann haben Sie sich sicher bereits Gedanken über den Kaufpreis des Unternehmens und dessen Finanzierung gemacht. In diesem Webinar zeigen wir Ihnen, wie – auch höhere – Kaufpreise mit Hilfe öffentlicher Fördermittel finanzierbar werden und welche Möglichkeiten es gibt, Finanzierungen öffentlich zu besichern. Informieren Sie sich auch gerne als Verkäufer über diese Möglichkeiten, es wird Ihre Verkaufsverhandlungen erleichtern.

Mi, 08.01.2025, 13:00 – 14:00 Uhr

„RECHT PRAKTISCH“

[Online](#)

Welche für Unternehmen relevanten Änderungen treten am 1. Januar 2025 in Kraft? Ein Überblick.

Eine Vielzahl neuer Gesetze, Verordnungen und Vorschriften tritt am 1. Januar 2025 in Kraft. Quer durch alle Branchen und über alle Größenordnungen hinweg sind Unternehmen davon betroffen. Wir geben Ihnen einen kompakten Überblick, sodass Sie am Ende unseres Webinars wissen, ob Sie betroffen sind und handeln müssen.

VERANSTALTUNGEN

Fr, 10.01.2025, 14:00 – 16:00 Uhr

GRÜNDUNGSKOMPASS BASIS: IHRE ORIENTIERUNG IM GRÜNDUNGSDSCHUNGEL

[Online](#)

Sie möchten gründen und brauchen Orientierung? In unserem kostenfreien Webinar erhalten Gründende praxisnahe Tipps zu den wichtigsten Themen einer erfolgreichen Gründung – vom Businessplan über Rechtsformen bis hin zu Finanzierungsmöglichkeiten. Parallel stehen wir Ihnen im Chat für individuelle Fragen zur Verfügung.

Mi, 22.01.2025, 13:00 – 14:00 Uhr

„RECHT PRAKTISCH“

[Online](#)

Die E-Rechnung: Mit Jahresbeginn 2025 Pflicht für alle Unternehmen

Ab dem 1. Januar 2025 sind elektronische Rechnungen im B2B-Bereich grundsätzlich verpflichtend. Dann wird nur noch zwischen der elektronischen Rechnung (auch als E-Rechnung bezeichnet) und sonstigen Rechnungen unterschieden, wobei eine Rechnung im PDF-Format nicht als elektronische Rechnung gilt. Unser Webinar gibt Ihnen einen Überblick, worauf Sie bei der Einführung der E-Rechnung achten müssen. So können Sie abschätzen, wo Ihr Unternehmen bei diesem Projekt steht.

Fr, 24.01.2025, 14:00 – 16:00 Uhr

GRÜNDUNGSKOMPASS PLUS: GESCHÄFTSMODELLENTWICKLUNG & MARKETING

[Online](#)

In unserem Webinar erfahren Sie, wie Sie Ihre Idee in ein erfolgreiches Geschäftsmodell verwandeln und optimal präsentieren können. Zudem erhalten Sie wertvolle Tipps zum Marketing und zu Vertriebskanälen, um den Start zu erleichtern.

Mi, 29.01.2025, 10:00 – 12:00 Uhr

DIE NEUE E-RECHNUNG: WELCHE REGELUNGEN GELTEN AB 2025?

[Online](#)

Die E-Rechnung kommt – sind Sie startklar? Unsere Experten erläutern die aktuellen Anforderungen und geben praktische Tipps zur erfolgreichen Umsetzung. Der Empfang von E-Rechnungen wird ab dem 1. Januar 2025 zur Pflicht. Es gibt keine Übergangsregelung. Jedes Unternehmen muss dann die Möglichkeit eröffnen, E-Rechnungen zu empfangen und zu verarbeiten (verpflichtende Empfangsbereitschaft).

Mi, 29.01.2025, 10:00 – 16:00 Uhr

KÖLNER FINANZIERUNGSSPRECHTAG

[Online](#)

Die Industrie- und Handelskammer zu Köln und die Handwerkskammer zu Köln bieten gemeinsam die Kölner Finanzierungssprechstage an. Unternehmerinnen und Unternehmer haben die Möglichkeit, in Einzelgesprächen mit Finanzierungsexpertinnen und Finanzierungsexperten der NRW.BANK, der Bürgschaftsbank NRW, der IHK und der HWK alles Wichtige für den individuellen Finanzierungsbedarf zu besprechen.

Mi, 05.02.2025, 13:00 – 14:00 Uhr

„RECHT PRAKTISCH“

[Online](#)

Das kleine Einmaleins des Datenschutzes

Jedes Unternehmen, das Mitarbeitende hat, und jedes Unternehmen, das mit Kundinnen und Kunden umgeht, muss die damit verbundenen Datenschutzregeln kennen und beachten. Besprochen werden Themen wie die Datenschutzbelehrung auf der Website, das Auskunftsverlangen von Kunden, Einwilligungen für (Werbe-)Mails oder aktuelle Entwicklungen wie KI.

ANZEIGE

Mit Effizienz zum Erfolg

Nachhaltigkeit schafft Zukunft für Ihr Unternehmen und das Klima

Nachhaltigkeit ist gut für das Geschäft – zu diesem Schluss kommen dem KfW-Klimabarometer zufolge immer mehr Unternehmen. Fast zwei Drittel aller Unternehmen in Deutschland haben den Klimaschutz aktuell zumindest schon teilweise in ihrer Unternehmensstrategie verankert. Die guten Gründe dafür: Einerseits wächst das Bewusstsein von Kundinnen und Kunden für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich, andererseits schaffen nachhaltige Strategien Wettbewerbsvorteile und steigern den wirtschaftlichen Erfolg.

Für Unternehmerinnen und Unternehmer gibt es viele Ansätze, um das eigene Geschäft nachhaltiger zu gestalten: Energie und Ressourcen können eingespart werden. Es können neue, besser recycelbare Materialien zum Einsatz kommen. Oder die Digitalisierung sorgt für schnellere Prozesse und einen effizienteren Personaleinsatz.

Alle Infos auf:

nrwbank.de/nachhaltige-unternehmen

Oder Sie wenden sich an das NRW.BANK.Service Center unter
Telefon: 0211 91741-4800, E-Mail: beratung@nrwbank.de.

In der Folge wird dadurch nicht nur klimafreundlicher und rentabler gewirtschaftet, sondern auch von mehr Sicherheit in der Beschaffung von Rohstoffen profitiert.

Zukunftsweisende Ideen sind oftmals schon vielfach da, aber sie müssen auch finanziell gestemmt werden. Förderbanken wie die NRW.BANK unterstützen bei der Finanzierung dieser langfristig wegweisenden Investitionen. Dazu vergibt sie beispielsweise zinsgünstige Darlehen oder investiert mit Eigenkapital. Die Förderberatung der NRW.BANK begleitet Sie dabei individuell und informiert umfassend über die passenden öffentlichen Förderangebote von EU, Bund und Land. Auch bei Seminaren oder Veranstaltungen können Sie sich informieren und austauschen. Die Themenbandbreite reicht hierbei von unternehmerischem Klimaschutz bis hin zur erfolgreichen Vorbereitung auf Kreditgespräche. Die Teilnahme ist in der Regel kostenlos.



NRW.BANK
Wir fördern Ideen

VERANSTALTUNGEN

Do, 06.02.2025, 10:00 – 12:00 Uhr

EFFIZIENTE NUTZUNG VON DATENBANKEN IM AUSSENHANDEL

[Online](#)

Effiziente Zollrecherche für Ihren Export-erfolg! Lernen Sie in unserem Webinar, wie Sie mit öffentlichen Datenbanken wie EZT, TARIC oder Access2Markets schnell und einfach Zollsätze, Dokumentationsanforderungen und Einfuhrbestimmungen recherchieren. Wir zeigen Ihnen anhand praxisnaher Beispiele, wie Sie wichtige Informationen für Ihre Außenhandels-geschäfte finden – profitieren Sie von Expertentipps für den Exportalltag!

Mi, 12.02.2025, 17:00 – 18:30 Uhr

NACHFOLGE KONKRETI! „ERFOLGREICHE NACHFOLGE IST KEIN ZUFALL – NACHFOLGEFAHRPLAN UND DIE SCHWIERIGE FRAGE, WER'S MACHT“

[Online](#)

Dieses Webinar gibt Ihnen einen Überblick über die Stationen einer Nachfolgeplanung im zeitlichen Ablauf. Zudem erhalten Sie Antwort auf die Frage, wie Sie einen geeigneten Nachfolger oder eine Nachfolgerin finden können.

Fr, 14.02.2025, 14:00 – 16:00 Uhr

GRÜNDUNGSKOMPASS BASIS: IHRE ORIENTIERUNG IM GRÜNDUNGSDSCHUNDEL

[Online](#)

In unserem Webinar erhalten Sie wertvolle Tipps zu den wichtigsten Themen einer Gründung, von Geschäftsmodell bis Finanzierung. Im Chat stehen wir Ihnen zudem für individuelle Fragen zur Verfügung.

Mi, 19.02.2025, 13:00 – 14:00 Uhr

„RECHT PRAKTISCH“

[Online](#)

Einzelunternehmen, Personengesellschaft, Kapitalgesellschaft: Welche Rechtsform passt zu mir?

Die einzig wahre, absolut richtige Rechtsform für Ihr Unternehmen können wir Ihnen nicht nennen. In unserem Webinar werden wir Ihnen die Vor- und Nachteile offenlegen und erläutern. Sie können am Ende das Für und Wider zwischen Einzelkauffrau oder -mann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gesellschaft bürgerlichen Rechts und etlichen Rechtsformen selbst abwägen.

Fr, 21.02.2025, 14:00 – 16:00 Uhr

GRÜNDUNGSKOMPASS PLUS: FINANZIERUNG & FINANZPLANUNG

[Online](#)

In unserem Webinar erfahren Sie, wie Sie erfolgreich finanziert starten! Erfahren Sie mehr über Förderwege und Finanzplanung: von Zuschüssen bis zur optimalen Liquidität – alles im Überblick mit dem IHK-Finanztool.

Do, 13.03.2025, 10:00 – 12:00 Uhr

URSPRUNGSNACHWEIS: DIE LIEFERANTENERKLÄRUNG

[Online](#)

In unserem kostenfreien Webinar erfahren Sie, wie Sie das Ursprungszeugnis als wichtigen Nachweis für Ihre Exporte richtig vorbereiten und welche Unterlagen erforderlich sind. Zudem zeigen wir typische Fehlerquellen auf, damit Ihre Ware weltweit sicher ankommt. Sichern Sie Ihre Exportgeschäfte ab!

Fr, 14.03.2025, 14:00 – 16:00 Uhr

GRÜNDUNGSKOMPASS BASIS: IHRE ORIENTIERUNG IM GRÜNDUNGSDSCHUNDEL

[Online](#)

In unserem Webinar erhalten Sie wertvolle Orientierung und konkrete Tipps zu den wichtigsten Themen einer Gründung, von Geschäftsmodell bis Finanzierung. Im Chat stehen wir Ihnen zudem für individuelle Fragen zur Verfügung.

Fr, 28.03.2025, 14:00 – 16:00 Uhr

GRÜNDUNGSKOMPASS PLUS: RECHTSFORM & STEUERN

[Online](#)

In unserem Webinar erhalten Sie einen umfassenden Überblick über die gängigsten Rechtsformen für Ihre Gründung, inklusive eines Vergleichs der jeweiligen Vor- und Nachteile. Im zweiten Teil stellen wir Ihnen die wichtigsten Steuerarten vor und geben praktische Tipps, worauf Sie bei der Gründung achten sollten – von der steuerlichen Erfassung bis hin zur Kleinunternehmerregelung.

WEITERBILDUNG

Ausbildende und Auszubildende

31.01. – 11.04.2025, 8:00 – 12:15 Uhr

KI-SCOUT (IHK)

[Online](#)

990,00 EUR

Kontakt: Laurina Schmidt
Tel. 0221 1640-6750

Digitalisierung und Innovation

14.03. – 21.03.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

KI IM UNTERNEHMEN CLEVER NUTZEN: EIN PRAKTISCHER EINSTIEGS-WORKSHOP

[Online](#)

690,00 EUR

Kontakt: Yasemin Güven
Tel. 0221 1640-6850

Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit

07.02. – 07.04.2025

CIRCULAR ECONOMY (IHK)

[Online](#)

1.890,00 EUR

Kontakt: Jennyfer Gringmuth
Tel. 0221 1640-6721

Kommunikation, Marketing und Vertrieb

11.01. – 07.03.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

E-COMMERCE MANAGER/IN (IHK)

[Online](#)

1.690,00 EUR

Kontakt: Yasemin Güven
Tel. 0221 1640-6850

13.01. – 20.02.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

ONLINE MARKETING MANAGER/IN (IHK)

[Online](#)

1.690,00 EUR

Kontakt: Yasemin Güven
Tel. 0221 1640-6850

27.01. – 30.01.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

BASISSEMINAR DESIGN THINKING

[Online](#)

690,00 EUR

Kontakt: Yasemin Güven
Tel. 0221 1640-6850

Alle Weiterbildungsangebote, Fortbildungen und IHK-Zertifikatslehrgänge mit aktuellen Informationen und Anmelde-möglichkeit finden Sie hier!



WEITERBILDUNG

28.01. – 10.04.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

KEY ACCOUNT MANAGER/IN (IHK)

Köln

2.150,00 EUR

Kontakt: Bernd Leuchter

Tel. 0221 1640-6730

03.02. – 21.03.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

SEO-/SEA-MANAGER/IN (IHK)

Online

1.690,00 EUR

Kontakt: Yasemin Güven

Tel. 0221 1640-6850

**Organisationsentwicklung,
Personal und Finanzen**

08.01. – 19.02.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

PROJEKTMANAGER/IN (IHK)

Online

1.690,00 EUR

Kontakt: Bernd Leuchter

Tel. 0221 1640-6730

20.01. – 24.02.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

PROJEKTMANAGER/IN AGIL (IHK)

Online

1.690,00 EUR

Kontakt: René Schmitz

Tel. 0221 1640-6700

03.02. – 07.04.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

BETRIEBLICHE/R GESUNDHEITSMANAGER/IN (IHK)

Online

1.690,00 EUR

Kontakt: Bernd Leuchter

Tel. 0221 1640-6730

12.02. – 19.03.2025, 9:00 – 16:30 Uhr

BUCHFÜHRUNG UND BILANZIERUNG IN DER PRAXIS (IHK)

Köln

1.690,00 EUR

Kontakt: Isabel Hoffmann

Tel. 0221 1640-6710

**Kommunikation, Marketing
und Vertrieb**

Der Umgang mit den sozialen Medien wird für Unternehmen immer wichtiger und sollte ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie sein. Im Zertifikatslehrgang lernen Sie, mit welchen Tools Sie Monitoring-Konzepte erstellen und wie Sie Reporting-Strukturen schaffen.

09.01. – 21.02.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

SOCIAL MEDIA MANAGER/IN (IHK)

Digital

1.690,00 EUR

Kontakt: Yasemin Güven

Tel. 0221 1640-6850

ANZEIGE



**Für Selbstständige aller Branchen:
Datenschutz leicht gemacht**

**DAUERHAFT
KOSTENFREI**

**Schützen Sie die Daten Ihrer Kunden,
Mitarbeitenden und Dienstleister!**

DATENSCHUTZ FÜR KLEINUNTERNEHMEN ist ein kostenfreies Internet-Angebot der Stiftung Datenschutz für alle, die mit möglichst wenig Aufwand die Anforderungen des Datenschutzes erfüllen wollen. Das Angebot vermittelt das notwendige Grundwissen und zeigt, wie kleine Unternehmen in zwölf Schritten fit für den Datenschutz werden. Zusätzlich stehen Arbeitshilfen, Muster, Checklisten und Praxisbeispiele zur Verfügung.



ds-kleinunternehmen.de

Die Arbeit der Stiftung Datenschutz wird aus dem Bundeshaushalt gefördert (Einzelplan des BMJ).



Koch, Künstler, Könner



Cristiano Rienzner hatte das Einhorn schon zu seinem Wappentier erkoren, als es noch nicht inflationär auf jedem Hipster-Jutebeutel durch die Stadt getragen wurde. „Es ist ein Symbol für die Kindheit: Forever Peter Pan. Das ist mein Motto.“

Text **Willi Haentjes** +++ Foto **Jürgen Kura**

Der Mann mit den blauen Haaren („Das erinnert mich im Spiegel immer ans Meer, dann geht's mir besser“) ist ein Star-Koch, der weder Star noch Koch sein will. „Ich sehe mich nicht als Koch, sondern als Mensch, der andere Menschen glücklich machen kann. Das ‚Petit Pure White‘ ist mein Wohnzimmer.“ Rienzner führt sein Restaurant genau so, wie er spricht: Unkonventionell. Leidenschaftlich. Und voller Überzeugung, seinen Kunden etwas geben zu können, was nicht auf der Speisekarte steht: positive Energie.

Rienzner hat sich einmal um die Welt gekocht: Geboren in Venedig, aufgewachsen und gereift in Berlin, ging es über China, Oslo und Neapel nach Köln. Seine heutige Überzeugung: Gutes Essen reicht nicht mehr, um als Gastronom zu überleben. Du musst

den Menschen auch das Gefühl geben, als Gastgeber für sie da zu sein. Bei höchster Qualität. Rienzner kauft und kocht nur, was er selbst genießen kann. Das Fleisch kommt vom Hoflieferanten der britischen Royals, am liebsten schlägt der Maestro selbst bei den Austern zu.

Das „Petit“ im Lokalnamen hat seinen Grund: Auf zwei engen Räumen geht's zur Sache. Der Chef ist immer in der Nähe der Gäste und kann den Laden im Zweifel auch alleine schmeißen: „Ich möchte von niemandem mehr abhängig sein.“ Den dümmsten Satz, den er jemals übers Kochen gehört hat? „Die Frage nach dem Lieblingsgericht. Das ist so profan. Jeder Mensch hat jeden Tag ein anderes Verlangen.“ Aber im „Petit Pure White“ kommt jeder auf seinen Geschmack ...



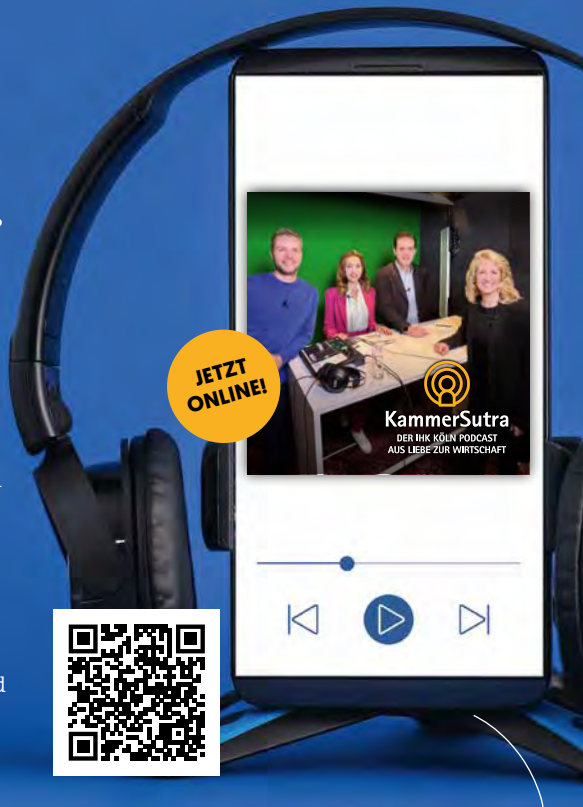
Wer das Szene-Lokal „Petit Pure White“ in der Kölner Südstadt (Severinswall 39) nicht kennt, übersieht es schnell: Unscheinbar reiht es sich zwischen die Ladenfenster der Nachbarschaft, drinnen regiert detailverliebt schrille Liebe. Die Deko kennen Stammkunden schon aus den ehemaligen Standorten des Lokals (u. a. Belgisches Viertel), die Speisen werden auf dem Familiengeschirr der First Lady serviert – die Teller hat Rienzners Partnerin Sabah Wahbe von ihrer Oma geerbt. Wer sich hier nicht wohl fühlt, ist selber schuld. www.pure-white-food.de



KammerSutra – der Podcast der IHK Köln: Landespolitik. Spürbar mittendrin.

Vor einem Jahr hat die IHK Köln entschieden, aus dem Verein IHK NRW auszutreten und auf „Direktvertrieb“ ihrer Interessen auch auf Landesebene zu setzen. Wie die IHK Köln dafür aufgestellt ist, wie die Arbeit mit der Landespolitik und den Ministerien aussieht – und was bisher erreicht wurde, darüber spricht Moderator Konstantin Klostermann in dieser Folge mit IHK-Präsidentin Nicole Grünewald und den beiden Verantwortlichen für die Koordination Landespolitik bei der IHK Köln, Anissa Saysay und Marko Siegesmund.

Aus Liebe zur Wirtschaft!



Ihre Anzeige!

Mit IHKplus erreichen Sie die Mitgliedsunternehmen der IHK Köln sowie Persönlichkeiten aus Politik, Medien und großen Unternehmen. Die Auflage beträgt über 100.000 Exemplare. Der personalisierte Direktversand über die Deutsche Post AG garantiert, dass Ihre Werbebotschaft genau dort ankommt, wo diese nachhaltig und am besten wirkt.

GERNE BERATEN WIR SIE!

IHKplus-Anzeigenverkauf

Denis Mallach
Projekt M-07
Mallach Werbung GmbH
Tel. 07821 9200977
service@ihk-werbung.de

IHKplus-Anzeigenservice

Andrea Albecker
Prüfer Medienmarketing
Endriß & Rosenberger GmbH
Tel. 07221 2119-27
IHKplus@pruefer.com

IHKplus + Das Magazin der Industrie- und Handelskammer zu Köln + Heft 06.2024, 78. Jahrgang

Herausgeber und Eigentümer:

Industrie- und Handelskammer zu Köln
Unter Sachsenhausen 5–7 (Eingang: Komödienstraße 18–24)
50667 Köln, www.ihk-koeln.de

Redaktion:

Industrie- und Handelskammer zu Köln
Willi Haentjes (Chefredakteur),
Jörg Löbker, Julia Deitermann (Lektorat)
Tel. 0221 1640-1675

Gestaltung:

The Vision Company Werbeagentur GmbH (pro bono)

Änderungen von Zustelldaten:

Industrie- und Handelskammer zu Köln
Tel. 0221 1640-1414 und -1416, daten@koeln.ihk.de

Verlag und Anzeigen:

Prüfer Medienmarketing
Endriß & Rosenberger GmbH
Ooser Bahnhofstraße 16, 76532 Baden-Baden
Tel. 07221 2119-0, www.pruefer.com
Anzeigenleitung und Service: Andrea Albecker
Tel. 07221 2119-27, E-Mail: IHKplus@pruefer.com

Fotos und Illustrationen:

Bildnachweise für Fotos, Visualisierungen und Grafiken, sofern nicht bei den Beiträgen vermerkt:
Titelbild: The Vision Company Werbeagentur GmbH,
Bild mit KI generiert
S. 6/7: Giro Solarpark, impulsive arts

Beilagen:

Dieser Ausgabe ist ein Prospektanhänger der Haufe Lexware GmbH & Co. KG, Freiburg eingehftet. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Druck:

Stark Druck GmbH + Co. KG, Im Altgefäll 9
75181 Pforzheim, Tel. 07231 9630, info@stark-gruppe.de
www.stark-gruppe.de

IHKplus erscheint alle zwei Monate. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wenn Sie an einem weiteren Abonnement interessiert sind, wenden Sie sich an:

presse@koeln.ihk.de

Nachdruck nur mit Genehmigung und Quellenangabe. Fotomechanische Wiedergabe für den innerbetrieblichen Bedarf ist gestattet. Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht immer die Meinung der IHK Köln wieder.

ISSN 0721-9148

Die Rechtsvorschriften der IHK werden im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Die elektronische Veröffentlichung von Satzungsrecht kann auch im Bundesanzeiger erfolgen. Bekanntmachungen, die nicht Satzungsrecht betreffen, werden auf der kammereigenen Internetseite veröffentlicht.

IHK Köln in den Sozialen Medien:



linkedin.com/
company/ihkkoeln



facebook.com/
ihkkoeln



instagram.com/
ihkkoeln



youtube.com/
ihkkoeln



TEPE SYSTEMHALLEN

Satteldachhalle Typ SD15 (Breite: 15,04m, Länge: 21,00m)

- Traufe 4,00m, Firsthöhe 6,60m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- Profil 22-214, Korrosionsschutzkl. 3
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- inkl. prüffähiger Baustatik

Aktionspreis
€ 25.500,-

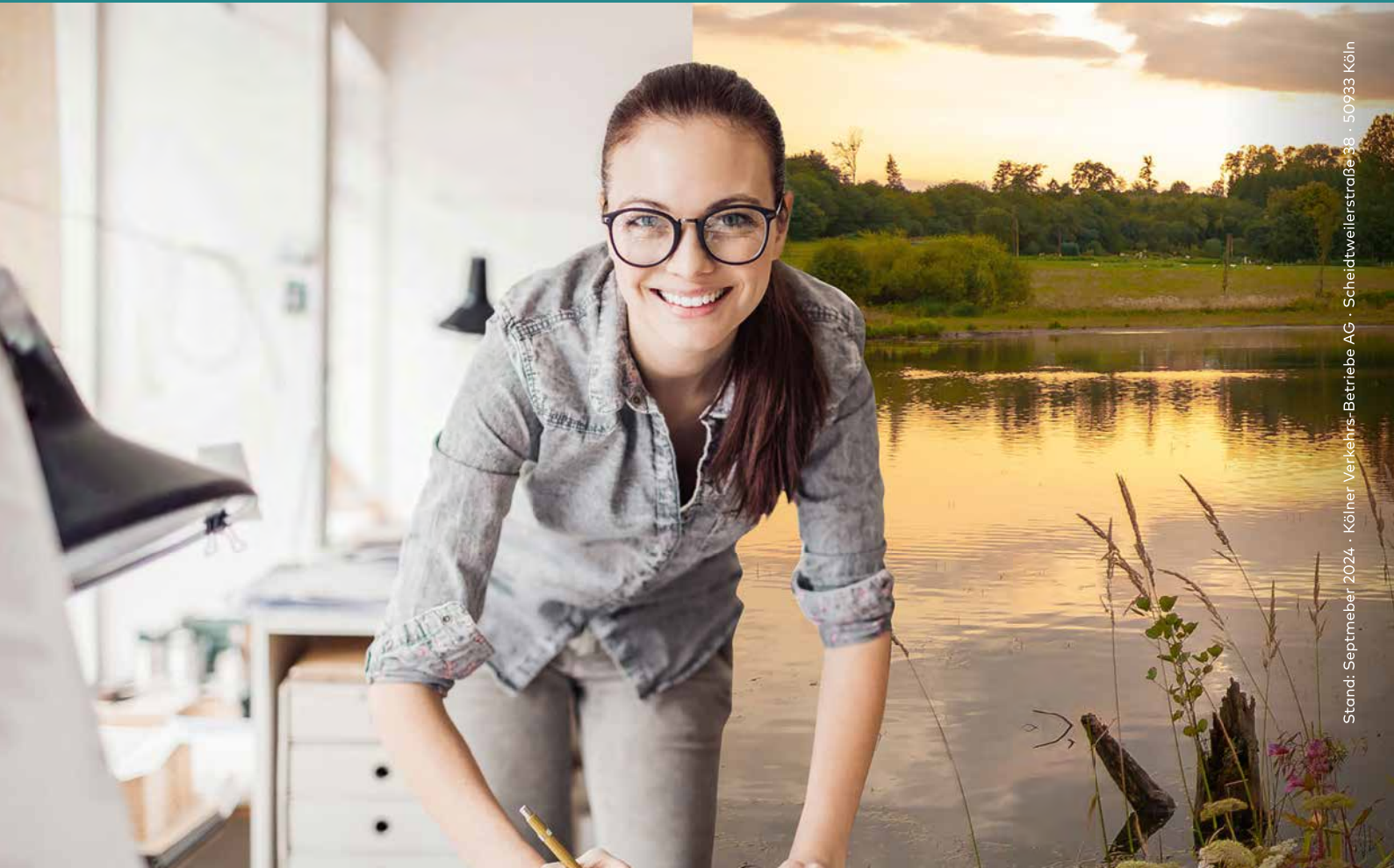
ab Werk Buldern; exkl. MwSt.

ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2; Schneelast 85kg/qm²

www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40



Jetzt Angebot anfordern: jobticket@kvb.koeln



Stand: September 2024 · Kölner Verkehrs-Betriebe AG · Scheideggerstraße 38 · 50933 Köln

Die ÖPNV-Flatrate für Ihre Mitarbeitenden!



Das Deutschlandticket Job für Arbeit und Freizeit.

Vorteile für Ihre Mitarbeitenden

- ✓ kostet aktuell max. 34,30 € je Monat
- ✓ Nutzung von Bus und Bahn im Nahverkehr (2. Klasse) in ganz Deutschland
- ✓ KVB-Rad: 30 Freiminuten je Ausleihe
- ✓ KVB-Lastenrad: 90 Freiminuten je Woche
- ✓ Vorteile bei cambio Carsharing

Vorteile für Ihr Unternehmen

- ✓ 5 % KVB-Rabatt
- ✓ Bereits ab 2 Mitarbeitenden möglich
- ✓ Gut für die Umwelt: Reduziert den CO₂-Ausstoß Ihrer Mitarbeitenden
- ✓ Attraktives Extra zur Gewinnung von neuem Personal und zur Bindung Ihrer Mitarbeitenden



www.kvb.koeln/dt-job

